



# Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

LDS-Bestell-Nr. A 17 2 8500

Heft 589

## Privathaushalte und Familien in Nordrhein- Westfalen 1985

Ergebnisse des Mikrozensus



Herausgeber:  
Landesamt  
für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen



Heft 589

**Privathaushalte  
und Familien  
in  
Nordrhein-  
Westfalen  
1985**

Ergebnisse des Mikrozensus

Herausgegeben vom  
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS)  
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Erschienen im April 1988

Preis dieser Ausgabe 5,50 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

## **Vorwort**

Im vorliegenden Band werden haushalts- und familienstatistische Angaben aus den Ergebnissen der Mikrozensushebung 1985 veröffentlicht. Neben Daten zur Gesamtzahl und Größe der nordrhein-westfälischen Privathaushalte und Familien liefert diese 1 %-Stichprobe Zahlen zur Erwerbsbeteiligung, sozialen Stellung und Einkommenssituation der Bezugspersonen in Haushalten bzw. Familienvorstände.

**Landesamt  
für Datenverarbeitung und Statistik  
Nordrhein-Westfalen**

Benker



# Inhalt

	Seite
Allgemeine und methodische Erläuterungen . . . . .	7
Erhebungsprogramm . . . . .	7
Gesetzesgrundlage . . . . .	7
Methodische Hinweise . . . . .	7
Begriffliche Erläuterungen . . . . .	9
Zeichenerklärung . . . . .	12
Haushalte und Familien im Juni 1985 . . . . .	13
Methodische Vorbemerkungen . . . . .	13
Haushalte . . . . .	13
Familien . . . . .	17

## Tabellenteil

### 1. Privathaushalte

1.1 Privathaushalte insgesamt und Privathaushalte mit ausländischer Bezugsperson im Juni 1985 nach Geschlecht der Bezugsperson und Haushaltsgröße . . . . .	22
1.2 Privathaushalte im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße . . . . .	23
1.3 Privathaushalte im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße . . . . .	24
1.4 Bezugspersonen in Privathaushalten im Juni 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung . . . . .	25
1.5 Bezugspersonen in Privathaushalten im Juni 1985 nach Familienstand, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung . . . . .	26
1.6 Privathaushalte im Juni 1985 nach Haushaltsgröße, Geschlecht der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen (Mai) . . . . .	27
1.7 Privathaushalte im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai) . . . . .	28
1.8 Privathaushalte im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai) . . . . .	29
1.9 Privathaushalte im Juni 1985 deren Bezugspersonen Rentner sind, nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai) . . . . .	30
1.10 Privathaushalte im Juni 1985 deren Bezugspersonen Rentner sind, nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai) . . . . .	31
1.11 Privathaushalte im Juni 1985 nach Regierungsbezirken und Zahl der ledigen Kinder . . . . .	32
1.12 Privathaushalte im Juni 1985 nach Regierungsbezirken und Haushaltsgröße . . . . .	32

### 2. Familien

2.1 Familien im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie . . . . .	33
--	----

**Noch: 2. Familien**

2.2 Familien im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie . . . . .	37
2.3 Familienvorstände im Juni 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung . . . . .	41
2.4 Familienvorstände im Juni 1985 nach Familienstand, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung . . . . .	42
2.5 Familien im Juni 1985 nach Familientyp sowie nach Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung des Familienvorstandes . . . . .	43
2.6 Familienvorstände im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Nettoeinkommen (Mai) . . . . .	44
2.7 Familienvorstände im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Nettoeinkommen (Mai) . . . . .	46
2.8 Familien im Juni 1985 nach Familientyp sowie Geschlecht und Nettoeinkommen des Familienvorstandes (Mai) . . . . .	48

**3. Frauen**

3.1 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Altersgruppen sowie nach Zahl der ledigen Kinder in der Familie . . . . .	48
3.2 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie sowie nach Familienstand . . . . .	50
3.3 Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Wirtschaftsbereichen und normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie . . . . .	52
3.4 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie . . . . .	54



## Allgemeine und methodische Erläuterungen

### Erhebungsprogramm

Die Notwendigkeit, stets neueste Daten über die Erwerbs- und Sozialstruktur der Bevölkerung zur Verfügung zu haben, führte 1957 zur Schaffung einer laufenden Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus). Die Erhebung enthält ähnliche Merkmale wie die Volkszählungen, die jedoch nur in großen zeitlichen Abständen stattfinden. Der Mikrozensus besteht aus einem Grundprogramm, das im Bedarfsfall durch ein Zusatzprogramm erweitert werden kann. Die Tatbestände des Grundprogramms werden in einem konstanten, jährlich zu erhebenden und in einem variablen, in zwei- oder mehrjährigen Abständen zu erhebenden Teil ermittelt. Im konstanten Teil werden folgende Merkmale erfaßt:

Merkmale der Person, der Familie, des Haushalts, Staatsangehörigkeit und Wohnsitz;  
 wirtschaftliche Verhältnisse, insbesondere die Beteiligung am Erwerbsleben;  
 soziale Verhältnisse, insbesondere soziale Sicherheit;  
 Angaben über Urlaubs- und Erholungsreisen.

Im variablen Teil hingegen werden erfaßt:

Berufliche Verhältnisse, insbesondere Tätigkeitsmerkmale sowie Aus- und Weiterbildung (ab 1985 im Abstand von 2 Jahren);  
 bei Ausländern Merkmale der zu unterhaltenden Familienangehörigen, Aufenthaltsdauer (ab 1985 im Abstand von 2 Jahren);  
 bei Pendlern benutzte Verkehrsmittel, Zeitaufwand für den Weg und Entfernung (ab 1985 im Abstand von 3 Jahren);  
 Mietbelastung und Unterbringung des Haushalts (ab 1985 im Abstand von 2 Jahren);  
 Fragen zur Gesundheit (ab 1986 im Abstand von 3 Jahren);  
 Altersvorsorge (ab 1986 im Abstand von 3 Jahren).

### Gesetzesgrundlage

Nach mehreren Novellierungen wurde die Rechtsgrundlage des Mikrozensus zuletzt im Jahre 1985 den geänderten erwerbs- und bevölkerungsstatistischen Bedingungen angepaßt und als „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz)“ vom 10. 6. 1985 (BGBl. I S. 955) für den Zeitraum von 1985 bis 1990 verkündet. Das Mikrozensusgesetz steht in Verbindung mit der „Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusverordnung)“ vom 14. 6. 1985 (BGBl. I S. 967) sowie dem „Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke“ (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 14. 3. 1980 (BGBl. I S. 289) bzw. 22. 1. 1987 (BGBl. I S. 462).

### Methodische Hinweise

Der Mikrozensus wird ab 1975 jährlich nur noch einmal mit einem Auswahlatz von 1 % durchgeführt. Als Berichtswoche wurde für 1985 der 10. – 16. Juni festgelegt. Stichtag ist der Mittwoch der Berichtswoche (12. Juni).

Seit 1972 wird für den Mikrozensus ein Stichprobenplan angewendet, der die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1970 zur Auswahlgrundlage hat. Erhebungs- und Darstellungseinheit ist der Haushalt, das heißt eine Gruppe von Menschen, die zusammen wohnen und wirtschaften oder eine für sich allein wirtschaftende Person. Auswahlereinheit hingegen ist der sogenannte Begehungsbezirk (Segment), das heißt mehrere räumlich benachbarte Haushalte, die zu einer geschlossenen Einheit zusammengefaßt werden (Flächenstichprobe). Die Normgröße für die Zahl der Haushalte je Segment wird durch eine Richtzahl, die sich nach der gemeindlichen Einwohnerzahl richtet, gekennzeichnet. Sie beträgt in Gemeinden unter 20 000 Einwohnern 20 und in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern 30 Haushalte. Weiterhin erfolgt eine Schichtenbildung nach sieben Gemeindegrößenklassen, wobei die kleinste Klasse (unter 5 000 Einwohner) noch nach dem Anteil der in der Landwirtschaft Erwerbstätigen (größer oder gleich 25 %, kleiner 25 %) unterteilt wird.

Das Datenmaterial der übrigen sechs Gemeindegliederungen wird nach drei Straßenarten gegliedert. Zur Straßenart K werden die Straßen gerechnet, in denen sich weniger als 14 Haushalte befinden. Jede dieser „kurzen“ Straßen bildet ein eigenes Segment. Zur Straßenart V gehören die Straßen, bei denen die Gesamtzahl der Haushalte mindestens 14 beträgt und die durchschnittliche Zahl der Haushalte je Gebäude kleiner als drei ist. Dabei handelt es sich also um Gebiete, in denen Ein- und Zweifamilienhäuser dominieren. Zur Straßenart W schließlich gehören die Straßen, bei denen die Gesamtzahl der Haushalte mindestens 14 und die durchschnittliche Zahl der Haushalte je Gebäude mindestens drei beträgt. Die Zahl der auf jede Straße der Straßenart V und W entfallenden Segmente hängt von der Zahl der Haushalte in der jeweiligen Straße ab, wobei eine gewisse Streuung für die Zahl der Haushalte pro Segment in Kauf genommen werden muß. Die Großgebäude (25 und mehr Haushalte) und größeren Anstalten (50 und mehr Personen) bilden eine eigene Auswahleinheit, wobei bei den Anstalten zusätzlich eine Anordnung nach 5 Gruppen von Anstaltsarten erfolgt. Das nach Gemeindegliederungen und drei Straßenarten geschichtete und nach Schlüsselnummern der Gemeinden und Straßen sowie aufsteigenden Hausnummern angeordnete Datenmaterial wird in Zonen zu je 100 Segmenten gegliedert, wobei jeweils 10 Segmente zu einer Teilzone zusammengefaßt werden. In einem ersten Auswahlverfahren wird dann innerhalb jeder Zone zufällig eine ganze Teilzone ausgewählt, anschließend aus jeder Teilzone ein Segment. So werden simultan 10 Stichproben bereitgestellt. Für nach dem Stichtag der Volkszählung 1970 errichtete Neubauten in einem bewohnten Gemeindegebiet, das bereits 1970 in Zählbezirke eingeteilt war, erfolgt die Erfassung der Neubautätigkeit nach der Baulückenregel im Rahmen der bereits ausgewählten, durch Straßennamen und Hausnummern bestimmten Segmente automatisch. Die repräsentative Auswahl von Neubaugebieten außerhalb des 1970 bereits in Zählbezirke eingeteilten Gemeindegebiets erfolgt mittels eines ergänzenden Zufallsverfahrens.

Seit 1977 findet eine partielle Rotation von Stichprobenvierteln statt, d. h. ganze Segmente werden durch entsprechende der nächsten Serie ersetzt. Dadurch verteilt sich die Auskunftspflicht auf breitere Bevölkerungskreise, da jeder Haushalt nur noch maximal viermal befragt wird. Da die Haushalts- und Personenstruktur in benachbarten Serien verhältnismäßig ähnlich sind, bleibt so auch die Möglichkeit von Vorjahresvergleichen erhalten.

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte über Haushalte und Personen werden nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert. Vor der eigentlichen Hochrechnung wird jedoch ein zufallsgesteuertes Verfahren des Doppelns und des Streichens angewendet, um Ausfälle, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind, auszugleichen. Dabei werden aus der Menge der mit Erhebungsangaben vorhandenen Einheiten zufällig einige Einheiten ausgewählt und mit ihren Angaben doppelt in die Auswertung einbezogen oder ganz fortgelassen. Mit diesem Verfahren können die Ist-Zahlen des Mikrozensus an die Soll-Zahlen, die sich aus der Bevölkerungsfortschreibung zum 30. 4. des betreffenden Jahres in der Gliederung nach Regierungsbezirken, nach Deutschen und Ausländern sowie nach dem Geschlecht (einschließlich Division durch 100) ergeben, angeglichen werden.

Bei Stichprobenerhebungen treten neben den systematischen Fehlern auch Stichprobenfehler auf, d. h. Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, daß nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe aus der Gesamtheit wirklich für die Statistik herangezogen wird. Der genaue Stichprobenfehler läßt sich nur aus einem Vergleich mit den Ergebnissen der entsprechenden Totalerhebung ermitteln. Bei Stichproben, die nach dem Zufallsprinzip gezogen wurden, kann jedoch die Größenordnung des Stichprobenfehlers aus den Werten der Stichprobe abgeschätzt werden. Dafür wird eine aus den Unterlagen der Stichproben ermittelte Meßzahl, der sogenannte Standardfehler, zugrundegelegt. Die Größe des Standardfehlers hängt im wesentlichen vom Auswahlverfahren, vom Umfang der Stichprobe sowie der Häufigkeitsverteilung der einzelnen Untersuchungsmerkmale ab. Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 10 000, d. h. für weniger als 100 Personen oder Fälle in der Stichprobe, bei über 10 % liegt und die Daten somit nur noch bedingt verwendbar sind, werden Zahlen dieser Größe und die aus ihnen berechneten Quoten in den Tabellen eingeklammert.

## Begriffliche Erläuterungen

**Abhängige:** Beamte (in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis) und Arbeitnehmer, das sind Angestellte (alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger), Arbeiter (alle Lohnempfänger einschl. Heimarbeiter) sowie Auszubildende (Personen in praktischer Berufsausbildung).

**Alleinstehende Personen:** Im Sinne der Familienstatistik sind es ledige Personen mit ledigen Kindern in der Familie, verheiratete, aber getrennt lebende, verwitwete oder geschiedene Personen ohne/mit ledigen Kindern in der Familie.

**Alter:** Ab der Darstellung für das Erhebungsjahr 1975 werden in allen Tabellen, die eine Gliederung nach Altersgruppen enthalten, einheitlich nur noch Ergebnisse entsprechend der sog. Altersjahrmethode nachgewiesen. Die Angaben beziehen sich bei dieser Art der Darstellung auf das Alter am Erhebungstichtag. Aus erhebungstechnischen Gründen ist der Stichtag zur Berechnung des Alters – unabhängig vom genauen Erhebungstichtag – 1985 der 31. Mai (0.00 Uhr).

**Altersgruppen der ledigen Kinder:** Es handelt sich um kumulative Darstellungen, d. h. die jeweils niedrigere Altersgruppe ist in der höheren mit eingeschlossen.

**Ausländer:** Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 Grundgesetz sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfaßt.

**Beteiligung am Erwerbsleben:** Gemäß der Beteiligung am Erwerbsleben sind Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen zu unterscheiden (sog. „Erwerbskonzept“). Als Erwerbstätige werden alle Personen gezählt, die irgendeinen Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs – beispielsweise einige Wochenstunden – nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht. Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die bei der Befragung keine Erwerbstätigkeit angeben, sondern sich als arbeitslos bezeichnet haben. Erfragt wird neben der ersten Tätigkeit auch eine weitere Tätigkeit. Die in dem Band dargestellten Ergebnisse der Erwerbstätigkeit beziehen sich immer auf die einzige oder erste Tätigkeit. Alle nicht im Erwerbsleben stehenden Personen (z. B. Schulkinder, Rentner, Hausfrauen) werden als Nichterwerbspersonen in einer Summe als Nichterwerbstätige zusammengefaßt.

**Bevölkerung:** Alle Einwohner einschl. Ausländer, die ihre Hauptwohnung am Erhebungstichtag im Land Nordrhein-Westfalen hatten. Die Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners. Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners liegt. Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen Vertretungen gehören nicht zur Bevölkerung. Soldaten (Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Wehrpflichtige) sind seit 1972 in den Ergebnissen des Mikrozensus enthalten.

**Bezugsperson des Haushalts:** Bezugsperson des Haushalts ist, wer als „erste Person“ im Erhebungsvordruck des Mikrozensus eingetragen ist. Die Festlegung auf eine Bezugsperson im Rahmen des Mikrozensus ist erforderlich, um die verwandtschaftlichen Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander, insbesondere das Generationenverhältnis, bestimmen und in den Auswertungen darlegen zu können.

**Erwerbstätige:** Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit und der Bedeutung dieser Tätigkeit für den Lebensunterhalt.

**Familie:** Familie im Sinne der Familienstatistik ist immer die in einem Haushalt zusammenlebende Familie. Unter Familie versteht man sowohl die Eltern-Kind-Gemeinschaft als auch verwitwete oder geschiedene Personen, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben, daneben aber auch Ehepaare ohne ledige Kinder

sowie verwitwete oder geschiedenen Personen ohne ledige Kinder. Ledige Personen mit ledigen Kindern, insbesondere ledige Mütter, gelten ebenfalls als Familie. Nicht als familienzugehörig werden alle Personen gezählt, die weder mit ihren Eltern noch mit eigenen ledigen Kindern zusammenleben. Da die Familie durch die Eltern-Kind-Gemeinschaft begrenzt ist, wobei die Kinder immer ledig sein müssen, können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

**Familienstand:** Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermisst, aber noch nicht für tot erklärt worden ist, gelten als verheiratet; zu den Geschiedenen zählen auch Personen, deren Ehe aufgehoben worden ist. Dagegen werden Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, mit ihrem Familienstand vor der Eheschließung erfaßt.

**Familienvorstand:** Familienvorstand im Sinne der Familienstatistik ist bei Ehepaaren der Ehemann. Lebt der Ehemann nicht im Haushalt und wurde für ihn kein Erhebungsbogen ausgefüllt, so gilt die Ehefrau als Familienvorstand. Ebenfalls als Familienvorstand gezählt werden verwitwete und geschiedene Personen mit und ohne Kinder sowie ledige Personen, wenn sie mit ihren ledigen Kindern zusammenleben.

**Haushalt (Privathaushalt):** Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber solche beherbergen, z. B. den Haushalt des Leiters, des Pfortners usw. Auch eine alleinwohnende und – wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

**Kinder:** Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, etwa der verwitweten Mutter, in einem Haushalt zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind ist nicht vorgenommen worden. Ledige Personen, von denen kein Elternteil im Haushalt lebt, werden nicht als Kinder gezählt. Gleichfalls als Kinder gelten ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern sie die o. g. Voraussetzungen erfüllen. In der Gliederung der Familie nach Zahl und Alter der Kinder werden jeweils nur die Kinder einer bestimmten Altersgruppe nachgewiesen.

**Nettoeinkommen:** Das ausgewiesene Nettoeinkommen ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat Mai abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversicherungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen ist der Nettodurchschnitt im Jahr anzugeben. Bei Selbständigen in der Landwirtschaft und mithelfenden Familienangehörigen wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

Das Haushaltsnettoeinkommen wird aus dem in Klassen erhobenen Individualeinkommen errechnet. Dabei wird per Zufallsgenerator für jedes persönliche Einkommen aus der entsprechenden Kategorie ein „spitzer“ Wert ermittelt, diese für alle Haushaltsmitglieder aufsummiert und anschließend der neuen Einkommensklasse zugeordnet. Bei diesem Verfahren kann für alle Haushalte, in denen für ein Haushaltsmitglied keine Einkommensangabe vorliegt, das Haushaltsnettoeinkommen nicht berechnet werden. Die Folge davon ist eine Erhöhung des Anteils der „ohne Angabe“-Fälle bei diesem Merkmal.

**Soziale Stellung:** Unter „Soziale Stellung“ wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

- **Selbständige:** Zu diesen gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z. B. die selbständige Filialeiterin). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.
- **Mithelfende Familienangehörige:** Mithelfende Familienangehörige sind i. d. R. Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirtschaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungs-

pflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

- **Beamte:** Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie „Versicherungsbeamter“ oder „Bankbeamter“ führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen. Den Beamten werden neben den Richtern auch Soldaten zugeordnet.
- **Angestellte:** Angestellte arbeiten überwiegend in den kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Werkmeister sind i. d. R. Angestellte, auch wenn sie ihre Versicherung in der Rentenversicherung für Arbeiter beibehalten haben. Dasselbe gilt auch für Angestellte, die aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Betrieb vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden und weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen, da die Zuordnung zur Stellung im Beruf nicht unter versicherungsrechtlichen Gesichtspunkten (Mitglieder der Arbeiterrentenversicherung = Arbeiter) erfolgte, sondern primär unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarung im Arbeitsvertrag. Leitende Angestellte und Direktoren großer Betriebe gelten ebenfalls als Angestellte sofern sie nicht Miteigentümer sind. Des weiteren zählen „Versicherungsbeamte“, „Betriebsbeamte“ und „Bankbeamte“ soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z. B. bei der Bundesbank) zu den Angestellten. Hausangestellte sind meistens in der Rentenversicherung für Arbeiter versichert und gelten i. d. R. als Arbeiterinnen. In seltenen Fällen sind sie im Angestelltenverhältnis (meistens dann als Hausdame bezeichnet) und in der Rentenversicherung für Angestellte versichert. Gemeineschwestern (Nonnen oder Diakonissen), die von ihrem Mutterhaus versorgt werden, zählen wie die Nonnen und Ordensbrüder in ihren Häusern als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der evangelischen und römisch-katholischen Kirchen werden alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgemeinschaften zu den Angestellten gezählt.
- **Arbeiter:** Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist auch unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.
- **Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen:** Hierbei handelt es sich um Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen und deren Ausbildung normalerweise in einen Angestelltenberuf einmündet.
- **Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen:** Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen sind Personen, deren Ausbildung normalerweise in einen Arbeiterberuf einmündet. Den Auszubildenden in kaufmännischen, technischen und gewerblichen Lehrberufen werden Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit gleichgestellt.

**Vollständige Familien:** Vollständige Familien sind Ehepaare ohne oder mit ledigen Kindern in der Familie.

### **Zeichenerklärung**

(nach DIN 55 301)

- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- nichts vorhanden (genau null)

# Haushalte und Familien im Juni 1985

## Methodische Vorbemerkungen

Informationen über das Zusammenleben von Menschen im privaten Bereich lassen sich aus dem haushalts- und familienstatistischen Teil des Mikrozensus gewinnen. Nachdem die Durchführung dieser Stichprobenerhebung in den Jahren 1983 und 1984 im Zuge der Novellierung des Mikrozensus-Gesetzes ausgesetzt wurde, liegen nun erstmals nach 1982 wieder Ergebnisse über die Haushalts- und Familienstruktur in Nordrhein-Westfalen für das Jahr 1985 vor.

Das neue Gesetz brachte jedoch nicht nur verfahrenstechnische, sondern auch inhaltliche Änderungen für den Mikrozensus. So wird z. B. in der Kernfrage für die Haushalts- und Familienzusammensetzung nicht mehr wie in den Jahren bis 1982 nach dem „Haushaltsvorstand“ gefragt und die Beziehung aller übrigen Personen zu ihm ermittelt, sondern die erste in den Erhebungsvordruck eingetragene Person wird als „Bezugsperson“ definiert, die übrigen Haushaltsmitglieder werden nun in ihrem Innenverhältnis zu dieser Person dargestellt. Dies kann zu Verschiebungen bei Auswertungen bezüglich der „Bezugspersonen“ gegenüber denen von „Haushaltsvorständen“ dann führen, wenn z. B. die auskunftgebende Person als erste in den Erhebungsvordruck eingetragen wird, sie sich aber im „klassischen Sinne“ nicht als „Haushaltsvorstand“ bezeichnet hätte. Bei der Zeitreihenanalyse von Tabellen über Merkmale des Haushaltsvorstandes bzw. der Bezugsperson – Altersgruppen, Erwerbsbeteiligung usw. – ist dieser Aspekt daher zu berücksichtigen. Eine weitere Problematik liegt ab 1985 in der Ermittlung des Haushaltsnettoeinkommens. Da nunmehr Individualeinkommen erfragt werden dürfen, wird das Haushaltsnettoeinkommen aus diesen in Klassen erhobenen Angaben errechnet. Dabei wird per Zufallsgenerator für jedes persönliche Einkommen aus der entsprechenden Kategorie ein „spitzer“ Wert ermittelt, diese Werte werden für alle Haushaltsmitglieder aufsummiert und anschließend der neuen Einkommensklasse zugeordnet. Dieses Verfahren führt dazu, daß der Anteil der „ohne Angabe“-Fälle beim Haushaltsnettoeinkommen steigt, da für alle Haushalte, in denen für ein Haushaltsmitglied keine Einkommensangabe vorliegt, das Haushaltsnettoeinkommen nicht berechnet werden kann.

### Inhaltliche Änderungen im MZ-Frageprogramm

Trotz dieser methodischen Unterschiede werden im folgenden die Ergebnisse aus dem haushalts- und familienstatistischen Teil des Mikrozensus 1985 denen der Jahre 1979 und 1982 gegenübergestellt. Der Vergleich mit den Daten aus 1982 soll dabei mehr die zeitliche Veränderung dokumentieren, während die zusätzlich Heranziehung der Ergebnisse aus 1979 der Kontrolle der durch die inhaltlichen Änderungen verursachten Verschiebungen dient.

## Haushalte

Für 1985 wurden in Nordrhein-Westfalen rd. 7,1 Mill. Haushalte gezählt, das sind 1,5 % mehr als 1982. Damit hat sich die bisherige Entwicklung der Haushaltszahlen nur in abgeschwächter Form fortgesetzt, denn der Zuwachs im Zeitraum 1979 bis 1982 hatte noch 4,2 % betragen. Auch bei den Haushaltsstrukturen läßt sich 1985 ein Fortbestand der Veränderungsrichtung konstatieren: Der Anteil der 1-Personen-Haushalte stieg weiter von 31 % 1982 auf 32,8 % 1985, der der 2-Personen-Haushalte erhöhte sich ebenfalls wiederum leicht (1982: 29,2 %/1985: 30,2 %), während bei allen übrigen Mehrpersonenhaushalten die Anteile z. T. erheblich sanken. Insbesondere bei Haushalten mit 5 und mehr Personen fiel die Reduktion drastisch aus: 1979 gehörten noch 9,1 % aller nordrhein-westfälischen Haushalte zu dieser Größenklasse, 1982 waren es 7,4 %, 1985 nur noch 6 %. Konsequenz des höheren Gewichts der kleineren Haushalte ist die Reduktion der durchschnittlichen Haushaltsgröße: sie verringerte sich von 2,5 Personen je Haushalt 1979 auf 2,3 Personen 1985.

**Durchschnittliche  
Haushaltsgröße 1985: 2,3  
Personen**

Bei den Haushalten mit ausländischer Bezugsperson – den Ausländerhaushalten – ist 1985 gegenüber 1982 eine Reduzierung um knapp 7 % feststellbar, die ihre Entsprechung in einer ähnlich hohen Abnahme der ausländischen Wohnbevölkerung findet. Von den rd. 440 000 Ausländerhaushalten des Jahres 1985 waren gut 23 % 1-Personen-Haushalte, jeweils rd. 20 % 2-, 3- oder 4-Personen-Haushalte, etwa 17 % Haushalte mit 5 und mehr Haushaltsmitgliedern. Vergleicht man diese

Privathaushalte 1979, 1982 und 1985 nach Haushaltsgröße							
Jahr	Haushalte insgesamt	Davon mit ... Personen					Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000	%					Anzahl
<b>Haushalte insgesamt</b>							
1979	6 749,4	28,7	29,0	18,4	14,8	9,1	2,5
1982	7 030,6	31,0	29,2	18,0	14,3	7,4	2,4
1985	7 137,3	32,8	30,2	17,8	13,1	6,0	2,3
<b>darunter mit ausländischer Bezugsperson</b>							
1979	409,8	20,2	18,1	19,5	21,6	20,7	3,2
1982	470,3	20,1	19,2	18,9	21,2	20,4	3,2
1985	438,0	23,2	20,1	19,4	20,2	17,1	3,0

Verteilung mit den der Jahre 1979 und 1982, so zeigt sich auch hier eine Verschiebung zu den kleineren Haushaltsgrößen, die allerdings sehr langsam vor sich geht. Der Anteil der 1-Personen-Haushalte erhöhte sich von 1979 bis 1985 um 3 Prozentpunkte, der der 2-Personen-Haushalte um 2 Prozentpunkte, während der der 3-Personen-Haushalte stabil blieb. Rückläufige Werte waren bei den größeren Haushalten zu verzeichnen: Der Anteil der Ausländerhaushalte mit 4 Personen sank um 1,4 Prozentpunkte, der derjenigen mit 5 und mehr Haushaltsmitgliedern um 3,6 Prozentpunkte. Insbesondere der deutliche Zuwachs bei den 1-Personen-Haushalten und die ebenso starke Abnahme bei den großen Haushalten führte zu einer Reduzierung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,2 Personen 1979 und 1982 auf 3 Personen je Haushalt 1985.

#### In knapp 40 % der Haushalte leben Kinder

Neben der Haushaltsgröße ist das Vorhandensein von Kindern eines der wichtigsten Strukturmerkmale von Haushalten. In Nordrhein-Westfalen lebten 1985 nur in knapp 40 % aller Haushalte Kinder, 1979 hatte der Anteil noch bei rd. 45 % gelegen, war jedoch bis 1982 bereits auf 43 % gesunken. Die Gliederung nach der Zahl der ledigen Kinder im Haushalt weist Parallelen zur Gliederung nach der Zahl der Haushaltsmitglieder auf. Von den Haushalten mit Kindern hatten 1985 gut die Hälfte (51 %) nur ein Kind, ein Drittel (34,8 %) 2 Kinder, ein Zehntel (10,6 %) 3 Kinder und lediglich knapp 4 % 4 und mehr Kinder. Dabei hatte sich der Anteil der Haushalte mit einem Kind von rd. 46 % 1979 und rd. 48 % 1982 erneut erhöht, während der derjenigen Haushalte, in denen 3 Kinder lebten, weiter gesunken war (1979: 13,1 %/1982: 11,7 %), ebenso wie der Wert für Haushalte mit 4 und mehr ledigen Kindern, der sich erheblich von 6,3 % 1979 und 5 % 1982 verringert hatte. Bei den Haushalten mit 2 Kindern war der Anteil an allen Haushalten mit ledigen Kindern im betrachteten Zeitraum mit rd. 35 % sehr stabil. Die durchschnittliche Zahl der Kinder in Haushalten mit Kindern nahm erstmals 1985 ab: 1979 und 1982 hatte sie bei 1,8 Kindern je Haushalt gelegen, 1985 betrug sie nur noch 1,7 Kinder je Haushalt.

Privathaushalte 1979, 1982 und 1985 nach Zahl der ledigen Kinder								
Jahr	Haushalte insgesamt	Davon						Kinder je Haushalt
		ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)				
	Anteil an Sp. 3 in %							
	1 000	%		1	2	3	4 und mehr	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	
1979	6 749,4	55,3	44,7	45,6	35,0	13,1	6,3	1,8
1982	7 030,6	57,4	42,6	47,6	35,7	11,7	5,0	1,8
1985	7 137,3	60,4	39,6	51,0	34,8	10,6	3,7	1,7

#### Zeitreihenbrüche aufgrund des geänderten Erhebungskonzeptes

Während bei den oben beschriebenen Strukturdaten die inhaltlichen Änderungen des Mikrozensus-Erhebungskonzeptes offensichtlich keinerlei Auswirkungen hatten, ist dies bei den nachfolgend dargestellten Ergebnissen über „Bezugspersonen“ in Privathaushalten eher zu vermuten. Den Angaben über „Haushaltsvor-



stände“ aus den Jahren 1979 und 1982 sind hier die im Rahmen der neuen Fragestellung ermittelten Daten über Bezugspersonen des Jahres 1985 gegenübergestellt, wobei einige Brüche in den Entwicklungslinien sichtbar werden.

So wurde 1985 ein Anteil von knapp 30 % für weibliche Bezugspersonen ermittelt, während es 1979 und 1982 lediglich rd. 27 bzw. 28 % weibliche Haushaltsvorstände gab. Absolut wurden 1985 320 000 weibliche Bezugspersonen mehr gezählt, als es 1979 weibliche Haushaltsvorstände gegeben hatte, d. h. rd. 83 % des Zuwachses an nordrhein-westfälischen Haushalten im Zeitraum 1979 bis 1985 waren Haushalte mit Frauen als Bezugspersonen. Da von diesem Anstieg der Haushaltszahlen drei Fünftel auf den Vergleich 1982/1985 entfallen, gleichzeitig jedoch die Zahl der Haushalte mit männlicher Bezugsperson um rd. 77 000 abnimmt, dürfte ein Teil der Verschiebungen auf die fragetechnischen Änderungen zurückzuführen sein. Im Gegensatz zum „Haushaltsvorstand“-Konzept, bei dem die Tendenz bestand, z. B. bei verheirateten Personen den Ehemann zum Haushaltsvorstand zu „ernennen“, erhöht das „Bezugspersonen“-Konzept die Wahrscheinlichkeit der Eintragung der auskunftgebenden Personen – häufig die Ehefrau – als Bezugsperson.

Bezugspersonen*) in Privathaushalten 1979, 1982 und 1985 nach Geschlecht und Erwerbsbeteiligung									
Erwerbsbeteiligung	Jahr	Haushaltsvorstände bzw. Bezugspersonen insgesamt		Davon					
		1 000	%	Männer			Frauen		
				1 000	Anteil an Sp. 1 in %	%	1 000	Anteil an Sp. 1 in %	%
1	2	3	4	5	6	7	8		
Erwerbstätige	1979	4 141,7	61,3	3 643,2	88,0	73,7	498,5	12,0	27,1
	1982	4 220,3	60,0	3 657,8	86,7	71,9	562,5	13,3	29,0
	1985	4 083,7	57,2	3 452,6	84,5	68,9	631,1	15,5	29,7
Nichterwerbstätige	1979	2 607,7	38,7	1 301,4	49,9	26,3	1 306,3	50,1	72,9
	1982	2 810,3	40,0	1 431,7	50,9	28,1	1 378,9	49,1	71,0
	1985	3 053,6	42,8	1 513,9	51,1	31,1	1 493,8	48,9	70,3
Insgesamt	1979	6 749,4	100	4 944,6	73,2	100	1 804,8	26,8	100
	1982	7 030,6	100	5 089,5	72,4	100	1 941,1	27,6	100
	1985	7 137,3	100	5 012,4	70,2	100	2 124,9	29,6	100

\*) 1979 und 1982: „Haushaltsvorstände“

Ähnliches gilt für die Gliederung der Haushaltsvorstände/Bezugspersonen nach der Erwerbsbeteiligung: 1985 war für Bezugspersonen nur ein Anteil von 57 % Erwerbstätiger, bei den Haushaltsvorständen jedoch 61 % (1979) bzw. 60 % (1982) Erwerbstätige erreicht worden. Absolut entspricht dies einem Rückgang von 140 000 Erwerbstätigen-Haushalten von 1982 auf 1985. Dieser Wert liegt sogar über dem Rückgang der Erwerbstätigenzahlen in Nordrhein-Westfalen (-109 000 Personen)<sup>1)</sup>, was ein eindeutiges Indiz für eine veränderte „Erfassungssituation“ ist.

Bestätigt wird dies zudem durch die unterschiedliche Entwicklung bei Männern und Frauen: So lag die Zahl der weiblichen erwerbstätigen Bezugspersonen 1985 zwar ebenso um rd. 70 000 über der weiblichen erwerbstätigen Haushaltsvorstände 1982, wie dieser bereits um ebenfalls 70 000 über dem Wert von 1979 gelegen hatte, die Zahl der nichterwerbstätigen Frauen, die 1985 Bezugspersonen waren, lag aber um 115 000 über der weiblichen nichterwerbstätigen Haushaltsvorstände von 1982. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der nordrhein-westfälischen Haushalte mit männlichen erwerbstätigen Bezugspersonen um rd. 200 000, die der nichterwerbstätigen Bezugspersonen männlichen Geschlechts erhöhte sich um knapp 80 000. Dies legt den Schluß nahe, daß nunmehr statt der erwerbstätigen Ehemänner als „Haushaltsvorstand“ die zugehörigen nichterwerbstätigen Frauen als „Bezugsperson“ gezählt werden.

Den Beweis liefert die Gliederung der Bezugspersonen des Jahres 1985 nach Familienstand und Geschlecht im Vergleich zur entsprechenden Verteilung der Haushaltsvorstände aus den Jahren 1979 und 1982. Die Zahl der verheirateten, mit dem Ehepartner zusammenlebenden weiblichen Bezugspersonen von 1985 liegt um rd. 100 000 über dem Wert für die weiblichen Haushaltsvorstände mit demselben Familienstand aus 1982, während die korrespondierende Zahl für die Männer um 227 000 Personen niedriger ausfällt. Da die Gesamtzahl der Bezugspersonen,

**Ehefrauen werden häufiger als „Bezugsperson“ genannt**

1) Vgl. „Erwerbstätigkeit im Juni 1985“, Statistische Rundschau, Heft 3/87, Seite 171 ff.

die verheiratet zusammenlebend sind, um 120 000 abgenommen hat, ergibt sich als Differenz gerade die Zuordnungsverschiebung zwischen Ehemännern und Ehefrauen.

Bezugspersonen*) in Privathaushalten 1979, 1982 und 1985 nach Familienstand und Geschlecht							
Geschlecht	Jahr	Haushalts- vorstände bzw. Bezugspersonen insgesamt	Davon				
			ledig	verheiratet, zusammen- lebend	verheiratet, getrenntlebend	geschieden	verwitwet
1 000							
Männlich	1979	4 944,6	338,5	4 234,8	78,1	111,2	182,0
	1982	5 089,1	471,9	4 207,2	89,9	131,5	189,0
	1985	5 012,4	565,8	3 979,8	98,5	169,8	198,5
Weiblich	1979	1 804,8	410,3	17,8	63,8	210,3	1 102,6
	1982	1 941,1	498,9	22,0	81,8	241,8	1 096,6
	1985	2 124,9	544,9	121,9	86,9	276,5	1 094,7
Insgesamt	1979	6 749,4	748,8	4 252,6	141,9	321,5	1 284,6
	1982	7 030,6	970,8	4 229,2	171,7	373,3	1 285,6
	1985	7 137,3	1 110,7	4 101,7	185,4	446,3	1 293,2
Prozent							
Männlich	1979	100	6,8	85,6	1,6	2,2	3,7
	1982	100	9,3	82,7	1,8	2,6	3,7
	1985	100	11,3	79,4	2,0	3,4	4,0
Weiblich	1979	100	22,7	1,0	3,5	11,7	61,1
	1982	100	25,7	1,1	4,2	12,5	56,5
	1985	100	25,6	5,7	4,1	13,0	51,5
Insgesamt	1979	100	11,1	63,0	2,1	4,8	19,0
	1982	100	13,8	60,2	2,4	5,3	18,3
	1985	100	15,6	57,5	2,6	6,3	18,1

\*) 1979 und 1982: „Haushaltsvorstände“

Für die Familienstandstruktur der Bezugspersonen insgesamt zeigt sich, daß die zeitliche Entwicklung der Verteilung der Haushaltsvorstände fortgesetzt wird. So stieg der Anteil der Ledigen von 11,1 % 1979 auf 13,8 % 1982 und schließlich auf 15,6 % 1985. Mit ihrem Ehepartner zusammen lebten 1979 63 % der Haushaltsvorstände, 1982 waren es 60,2 % und 1985 57,5 % der Bezugspersonen. Getrennt lebende Haushaltsvorstände gab es 1979 lediglich 2,1 %, mit 2,4 % bzw. 2,6 % lagen die Anteile 1982 und 1985 nur wenig darüber. Auch die Entwicklungstendenzen bei den geschiedenen Haushaltsvorständen setzten sich für die Bezugspersonen fort: Ihr Anteil wuchs stetig von 4,8 % 1979 über 5,3 % 1982 auf 6,3 % 1985. Leicht rückläufig ist – bei fast unveränderter Absolutzahl – der Anteil der verwitweten Haushaltsvorstände bzw. Bezugspersonen: Von 19 % 1979 reduzierte sich dieser Wert auf 18,1 % 1985.

Als Fazit der oben dargestellten Analysen ergibt sich also die erwartete Erkenntnis: Die Zeitreihen über „Haushaltsvorstände“ sind nicht ohne weiteres durch Angaben über „Bezugspersonen“ fortsetzbar. Ob die „neuen“ Zeitreihen ab 1985 im Hinblick auf die Bezugspersonen stabil bleiben, bleibt abzuwarten; es ist denkbar, daß der durchaus methodisch umstrittene Begriff des „Haushaltsvorstandes“ doch „eindeutigere“ Zuordnungen erlaubte, als es die definitorisch unproblematischere „Bezugsperson“ ermöglicht.

#### Schwierigkeiten bei der Ermittlung des Haushaltsnettoeinkommens

Im Hinblick auf die Ermittlung des Haushaltsnettoeinkommens bestätigen sich die erwarteten Befürchtungen: Der Anteil der Fälle „ohne Angaben“ erhöhte sich von rd. 5 % 1979 und 1982 auf gut 14 % 1985, die Verteilung auf die Einkommensklassen läßt eine Untererfassung der höheren Haushaltsnettoeinkommen vermuten. Zwar ist bei der Selbsteinstufung von Personen in vorgegebenen Einkommenskategorien festzustellen, daß eine Tendenz zur Unterschätzung des tatsächlichen Einkommens besteht, doch sind die minimalen Veränderungen, die von 1982 auf 1985 in den beiden Einkommensklassen „2 500 DM bis unter 3 500 DM“ (1982: 20,4 %, 1985: 20,2 %) und „3 500 und mehr DM“ (1982: 16,8 %/1985: 17,2 %) zu verzeichnen waren, offensichtlich auf eine hohe Zahl von „ohne Angaben“-Fällen bei höheren Individualeinkommen zurückzuführen. Belegbar ist die Vermutung zum einen durch den Vergleich mit der Veränderung von 1979 auf 1982 in diesen Kategorien – damals war noch ein Anstieg von 3,3 %-Punkten bzw. 5,2 %-Punkten

ermittelt worden – zum anderen durch die Entwicklung bei den Haushaltsnettoeinkommen von 1-Personen-Haushalten. Hier ist das Individualeinkommen identisch mit dem Haushaltsnettoeinkommen, so daß sich unmittelbar die Auswirkungen des Non-response feststellen lassen. Der Anteil der „ohne Angabe“-Fälle stieg von 4,5 % 1979 auf 5,7 % 1982 und erreichte 1985 mit 12,8 % gut das Doppelte dieses Wertes. Die Verteilung der rd. 87 % der 2,3 Mill. 1-Personen-Haushalte des Jahres 1985, für die Einkommensangaben vorlagen, auf die verschiedenen Klassen ist im Vergleich zu der des Jahres 1982 zwar plausibel, die Veränderungen fielen jedoch im Verhältnis zu denen, die von 1979 auf 1982 zu verzeichnen gewesen waren, deutlich geringer aus. Nun ist es denkbar, daß sich die Einkommensentwicklung im Zeitraum 1982 bis 1985 gegenüber dem Zeitraum 1979 bis 1982 verlangsamt hat, doch bleibt das Phänomen, daß sich die Zuwachsraten in den oberen Einkommensklassen halbieren, während sie in der mittleren stabil bleibt und auch die rückläufige Entwicklung bei den niedrigeren Einkommen etwa das gleiche Ausmaß beibehält. Bei den Mehr-Personen-Haushalten potenzieren sich die Schwierigkeiten: Für 2-Personen-Haushalte wird 1985 fast die gleiche Einkommensverteilung wie 1982 nachgewiesen, ein ziemlich unwahrscheinliches Ergebnis. Bei den Haushalten mit 3 und mehr Haushaltsmitgliedern ergibt sich ebenfalls – mit Ausnahme der Kategorien „600 DM bis unter 1 200 DM“ und „1 200 DM bis unter 1 800 DM“ – eine mit 1982 vergleichbare Gliederung, so daß bezüglich einer wirklichkeitsnahen Ergebnisermittlung Zweifel angemeldet werden müssen.

Privathaushalte 1979, 1982 und 1985 nach Haushaltsgröße und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen										
Haushaltsgröße Jahr	Haushalte insgesamt	Davon							ohne Einkommens- angabe	
		zusammen	mit Einkommensangabe							
			davon mit einem Einkommen von ... bis unter ... DM							
			unter 600	600 — 1 200	1 200 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 — 3 500	3 500 und mehr		
1 000	Anteil an Sp. 1 in %	Anteil an Sp. 2 in %						Anteil an Sp. 1 in %		
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Haushalte mit 1 Person	1979	1 936,7	95,5	9,3	46,7	31,1	9,0	2,8	1,3	4,5
	1982	2 181,8	94,3	6,9	37,6	34,0	15,0	4,4	2,0	5,7
	1985	2 342,8	87,2	5,5	31,5	36,5	18,4	5,6	2,5	12,1
Haushalte mit 2 Personen	1979	1 959,1	95,5	0,9	10,9	31,9	28,3	18,5	9,5	4,5
	1982	2 054,4	95,1	0,7	6,4	21,9	30,9	24,8	15,4	4,8
	1985	2 164,3	86,1	1,0	6,3	19,4	32,2	25,1	16,0	13,9
Haushalte mit 3 und mehr Personen	1979	2 853,6	94,6	(0,2)	3,3	20,8	29,7	26,0	20,1	5,4
	1982	2 794,4	94,2	(0,2)	2,3	11,2	27,2	29,8	25,3	5,8
	1985	2 630,5	84,1	(0,4)	2,2	8,1	28,0	29,4	31,8	15,9
Haushalte insgesamt	1979	6 749,4	95,1	3,0	18,0	27,0	23,3	17,1	11,6	4,9
	1982	7 030,6	94,5	2,4	14,5	21,4	24,5	20,4	16,8	5,5
	1985	7 137,3	85,7	2,3	13,2	21,0	26,1	20,2	17,2	14,3

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß der haushaltsstatistische Teil des Mikrozensus durch die Gesetzesnovellierung teilweise an Aussagekraft verloren hat. Insbesondere Ergebnisse über die Bezugspersonen im Haushalt sind nur eingeschränkt mit den Ergebnisse früherer Erhebung über Haushaltsvorstände vergleichbar, die Ermittlung eines Haushaltsnettoeinkommens ist nur noch annähernd möglich.

## Familien

Im Hinblick auf die sozio-biologische Institution „Familie“ hat sich das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept des Mikrozensus 1985 gegenüber dem Mikrozensus 1982 nicht verändert. Es ist also zu erwarten, daß beim familienstatistischen Teil des Mikrozensus – abgesehen von der Einkommenssituation – eine Fortführung der bisherigen Zeitreihen gelingt.

### Anteil der Familien ohne Kinder erreicht 55 %

Die Zahl der in Nordrhein-Westfalen lebenden Familien – Ehepaare sowie Alleinerziehende mit Kindern, Ehepaare, Verwitwete und Geschiedene ohne Kinder – lag 1985 bei knapp 6,3 Mill. und war damit etwa gleich groß wie 1982. Der Anteil der Familien ohne Kinder, der 1979 noch bei 51,7 % gelegen hatte, erhöhte sich weiter von 52,5 % 1982 auf 55,0 % 1985. Während sich die Zahl der Familien mit Kindern lediglich um rd. 190 000 von 1979 bis 1985 verringerte, reduzierte sich die Zahl der in diesen Familien lebenden Kinder im gleichen Zeitraum jedoch um 780 000 auf knapp 4,8 Mill. Kinder. Hintergrund für diese Entwicklung ist der verstärkte Anstieg sog. „Ein-Kind-Familien“, deren Anteil 1985 bei 51,3 % der Familien mit Kindern lag, wohingegen er 1979 nur 45,8 % betragen hatte. Gleichzeitig nahm der Anteil der Familien mit 3 bzw. 4 und mehr Kindern weiter ab, so daß 1985 in weniger als 15 % der nordrhein-westfälischen Familien mit Kindern 3 und mehr Kinder lebten, 1979 hatte dieser Wert noch bei knapp 20 % gelegen. Der Anteil der Familien mit 2 Kindern ist – ähnlich wie der der Haushalte mit 2 Kindern – ziemlich stabil: Etwa 35 % der Familien mit Kindern gehören zu dieser Gruppe. Die durchschnittliche Zahl der Kinder je Familie mit Kindern lag 1979 und 1982 bei 1,8, 1985 mit 1,7 Kindern je Familie erstmals leicht darunter.

Familienvorstände 1979, 1982 und 1985 nach Familientyp und Zahl der Kinder										
Familientyp Jahr	Familienvorstände insgesamt	Davon						Kinder		
		ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)				insgesamt	je Familie	
				1	2	3	4 und mehr			
		1 000	%		Anteil an Spalte 3 in %				1 000	Anzahl
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
<b>Familienvorstände insgesamt</b>	<b>1979</b>	<b>6 267,4</b>	<b>51,7</b>	<b>48,3</b>	<b>45,8</b>	<b>34,9</b>	<b>13,0</b>	<b>6,3</b>	<b>5 542,6</b>	<b>1,8</b>
	<b>1982</b>	<b>6 315,0</b>	<b>52,5</b>	<b>47,5</b>	<b>47,9</b>	<b>36,5</b>	<b>11,6</b>	<b>4,9</b>	<b>5 291,4</b>	<b>1,8</b>
	<b>1985</b>	<b>6 298,6</b>	<b>55,0</b>	<b>45,0</b>	<b>51,3</b>	<b>34,6</b>	<b>10,5</b>	<b>3,6</b>	<b>4 760,5</b>	<b>1,7</b>
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	<b>1979</b>	2 430,7	×	100	47,7	35,5	11,9	4,9	4 291,0	1,8
	<b>1982</b>	2 260,2	×	100	52,9	34,6	9,1	3,4	3 725,7	1,6
	<b>1985</b>	2 022,9	×	100	56,1	33,3	8,2	2,5	3 193,8	1,6

### Knapp 12 % der Familien mit minderjährigen Kindern sind „Alleinerziehende“ mit Kindern

Von den Familien mit Kindern in Nordrhein-Westfalen sind der Großteil (etwa drei Viertel) Familien mit Kindern, die jünger als 18 Jahre sind. Die Gliederung nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren unterscheidet sich nur wenig von der Gliederung nach der Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung – die Konzentration auf Familien mit nur einem Kind verstärkt sich allerdings weiter, die durchschnittliche Kinderzahl sinkt auf 1,6 Kinder pro Familie für 1985. Anders ist dies bei den sog. „alleinerziehenden“ Elternteilen oder „unvollständigen Familien“. Ein wachsender Anteil – bei stabiler absoluter Anzahl – der Familien mit Kindern unter 18 Jahren besteht aus nur einem Elternteil mit Kind(ern). 1979 waren knapp 10 % der Familien mit minderjährigen Kindern unvollständige Familien, 1982 waren es knapp 11 %, 1985 bereits knapp 12 %. Betroffen waren 1985 rd. 330 000 Kinder in Nordrhein-Westfalen, 1979 waren es mit knapp 370 000 noch deutlich mehr gewesen. Diese Verringerung der Kinderzahl hat ihre Ursache darin, daß 1979 in noch fast 40 % der unvollständigen

Alleinerziehende mit Kindern unter 18 Jahren 1979, 1982 und 1985 nach Geschlecht und Zahl der Kinder								
Geschlecht Jahr	Alleinerziehende mit Kindern insgesamt	Davon mit ... Kind(ern)				Kinder		
		1	2	3	4 und mehr	insgesamt	je Familie	
		1 000	%				1 000	Anzahl
<b>Alleinerziehende mit Kindern insgesamt</b>	<b>1979</b>	<b>233,0</b>	<b>61,7</b>	<b>25,4</b>	<b>8,7</b>	<b>(4,2)</b>	<b>365,8</b>	<b>1,6</b>
	<b>1982</b>	<b>243,7</b>	<b>66,8</b>	<b>25,6</b>	<b>5,0</b>	<b>(2,6)</b>	<b>351,5</b>	<b>1,4</b>
	<b>1985</b>	<b>237,1</b>	<b>71,5</b>	<b>21,7</b>	<b>4,9</b>	<b>(1,9)</b>	<b>326,9</b>	<b>1,4</b>
davon Frauen	<b>1979</b>	194,9	61,0	26,0	8,6	(4,4)	307,9	1,6
	<b>1982</b>	203,5	65,3	26,9	5,0	(2,8)	297,5	1,5
	<b>1985</b>	201,5	70,6	22,5	5,1	(1,8)	280,0	1,4
Männer	<b>1979</b>	38,1	65,1	(22,6)	(9,4)	(2,9)	57,9	1,5
	<b>1982</b>	40,2	74,6	(18,9)	(4,7)	(1,7)	54,0	1,3
	<b>1985</b>	35,6	77,0	(17,1)	(3,4)	(2,5)	46,9	1,3

Familien mehr als ein Kind lebte, während 1985 weniger als 30 % der Alleinerziehenden 2 und mehr Kinder hatte. Entsprechend deutlich hat sich die durchschnittliche Kinderzahl von Alleinerziehenden von 1,6 Kindern je Familie 1979 auf 1,4 Kinder je Familie 1985 verringert. Die Mehrzahl der Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern sind Frauen: 1979 und 1982 lebten in etwa 83 % der unvollständigen Familien Kinder mit ihren Müttern zusammen, 1985 traf dies auf 85 % der Fälle zu. Lediglich knapp 36 000 Väter lebten 1985 alleine mit ihren Kindern zusammen, mehr als drei Viertel davon mit nur einem Kind unter 18 Jahren.

Auch im Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung der Familienvorstände läßt sich 1985 generell eine Fortsetzung der bisherigen Entwicklung feststellen. Der Anteil der erwerbstätigen Familienvorstände verringerte sich weiter von 58,2 % 1982 auf 55,6 % 1985, 1979 hatte er noch bei 59,5 % gelegen. Bei den Nichterwerbstätigen erhöhte sich dementsprechend der Anteilswert auf 44,4 % für den Juni 1985, das sind fast knapp 4 Prozentpunkte mehr, als 1979 ermittelt wurden. 1985 waren die meisten erwerbstätigen Familienvorstände Beamte oder Angestellte (45,3 %), der Arbeiteranteil lag bei 42,6 %, 12,1 % waren als Selbständige oder mithelfende Familienangehörige tätig. Verglichen mit 1979 hat sich der Wert für die letztgenannte Gruppe leicht erhöht, während die Relation Arbeiter gegenüber Angestellte/Beamte 1985 genau umgekehrt ausfiel wie 1979. In den Familien mit Kindern waren 1985 gut 80 % der Familienvorstände erwerbstätig, bei den Familien ohne Kinder waren es rd. 35 %. Bei beiden Familientypen hat dieser Wert seit 1979 abgenommen, bei den Familien mit Kindern war der Rückgang mit -4 Prozentpunkten deutlich höher als bei den Familien ohne Kinder, wo nur eine Verringerung um knapp 1 Prozentpunkt zu verzeichnen war. 1985 fielen die Anteile der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen mit 12,2 bzw. 12,1 % in beiden Gruppen nahezu identisch aus, Differenzen gab es bei den Beamten und Angestellten, deren Anteil bei den Familien ohne Kinder mit 46,4 % über dem entsprechenden Wert für Familien mit Kindern (44,7 %) lag. Von den erwerbstätigen Familienvorständen mit Kindern waren im Juni 1985 43,1 % Arbeiter, bei den erwerbstätigen Familienvorständen ohne Kinder hingegen nur 41,6 %. Auch hier setzte sich die im Zeitvergleich von 1979 zu 1982 beobachtete Entwicklung 1985 fort, so daß von stabilen Tendenzen gesprochen werden kann.

Familien 1979, 1982 und 1985 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung des Familienvorstandes											
Familientyp — Jahr	Familien							bei denen der Familienvorstand nicht erwerbstätig ist			
	insgesamt	bei denen der Familienvorstand erwerbstätig ist					1 000			%	
		zusammen	davon			1 000					%
			Selbständige, mithelfende Familien- angehörige	Beamte, Angestellte	Arbeiter						
		1 000	%			1 000	%				
Familien mit Kindern	1979	3 026,0	2 561,6	84,7	11,9	42,1	46,0	464,4	15,3		
	1982	3 002,5	2 491,3	83,0	11,8	43,4	44,8	511,2	17,0		
	1985	2 835,4	2 283,4	80,5	12,2	44,7	43,1	552,0	19,5		
Familien ohne Kindern	1979	3 241,4	1 168,2	36,0	10,7	43,8	45,5	2 073,3	64,0		
	1982	3 312,5	1 181,7	35,7	10,4	45,7	43,9	2 130,8	64,3		
	1985	3 462,5	1 215,1	35,1	12,1	46,4	41,6	2 247,4	64,9		
Familien insgesamt	1979	6 267,4	3 729,8	59,5	11,5	42,6	45,9	2 537,6	40,5		
	1982	6 315,0	3 673,0	58,2	11,4	44,1	44,5	2 642,0	41,8		
	1985	6 297,9	3 498,5	55,6	12,1	45,3	42,6	2 799,4	44,4		

Aussagen über die wirtschaftliche Situation der Familien mit und ohne Kinder in Nordrhein-Westfalen sind wegen der oben bereits besprochenen Problematik bei den Einkommensangaben nahezu unmöglich. Auch bei den Familien ist in der Gliederung nach Einkommensklassen festzustellen, daß in den Kategorien, denen die höheren Einkommen zuzuordnen sind, offensichtlich eine Untererfassung vorliegt. Der Anteil der „ohne Angabe“-Fälle lag 1985 für erwerbstätige Familienvorstände bei knapp 9 %, bei den nichterwerbstätigen Familienvorständen bei rd. 14 %. Dieser unterschiedliche Erfassungsgrad galt gleichermaßen für Familien mit wie für Familien ohne Kinder, wobei mit knapp 18 % für nichterwerbstätige Vorstände von Familien mit Kindern der höchste Wert ermittelt wurde. Bei den Familien, für die eine Einkommensangabe vorlag, ergab sich für 1985 eine Verteilung auf die Einkommensklassen, die verglichen mit den Ergebnissen des Jahres 1982 zwar plausibel ausfiel, im Hinblick auf die Veränderungen vermutlich die

**Aussagen über die  
wirtschaftliche Situation der  
Familien kaum möglich**

Familien 1979, 1982 und 1985 nach Familientyp und monatlichem Nettoeinkommen des Familienvorstandes													
Familientyp Jahr	Familien ins- gesamt	Davon mit einem monatlichem Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM											
		bei erwerbstätigem Familienvorstand						bei nichterwerbstätigem Familienvorstand					
		zu- sammen	unter 1 200	1 200 — 1 800	1 800 — 2 500	2 500 und mehr	ohne An- gabe <sup>1)</sup>	zu- sammen	unter 600	600 — 1 200	1 200 und mehr	ohne An- gabe	
		1 000	Anteil an Sp. 1 in %	Anteil an Sp. 2 in %					Anteil an Sp. 1 in %	Anteil an Sp. 8 in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Familien mit Kindern	1979	3 026,0	<b>84,7</b>	5,7	38,9	28,5	21,1	5,8	15,3	11,8	39,6	39,0	9,6
	1982	3 002,5	<b>83,0</b>	3,4	22,7	37,5	30,4	6,0	17,0	8,4	33,9	46,2	11,5
	1985	2 835,6	<b>80,5</b>	2,9	14,7	38,8	35,0	8,6	19,5	6,9	27,7	47,7	17,8
Familien ohne Kinder	1979	3 241,4	<b>36,0</b>	11,8	47,6	21,9	13,3	5,4	64,0	7,0	44,2	42,1	6,7
	1982	3 312,5	<b>35,7</b>	6,0	34,5	33,3	20,5	5,7	64,3	5,0	33,9	53,9	7,2
	1985	3 463,0	<b>35,1</b>	5,7	26,6	35,1	23,9	8,7	64,9	3,9	26,0	56,8	13,4
Familien insgesamt	1979	<b>6 267,4</b>	<b>59,5</b>	7,6	<b>41,6</b>	<b>26,4</b>	<b>18,7</b>	<b>5,7</b>	<b>40,5</b>	<b>7,8</b>	<b>43,3</b>	<b>41,6</b>	<b>7,3</b>
	1982	<b>6 315,0</b>	<b>58,2</b>	4,3	<b>26,5</b>	<b>36,1</b>	<b>27,2</b>	<b>5,9</b>	<b>41,8</b>	<b>5,6</b>	<b>33,9</b>	<b>52,4</b>	<b>8,1</b>
	1985	<b>6 298,6</b>	<b>55,5</b>	3,9	<b>18,8</b>	<b>37,5</b>	<b>31,1</b>	<b>8,6</b>	<b>44,5</b>	<b>4,5</b>	<b>26,3</b>	<b>55,0</b>	<b>14,3</b>

1) einschl. Selbständiger in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

tatsächlichen Verhältnisse unterschätzt. Dieser Eindruck drängt sich jedenfalls auf, da in den oberen Einkommensklassen Zunahmen von 3 – 5 Prozentpunkten im Vergleich 1982/1985 entsprechenden Zuwächsen um 7 – 9 Prozentpunkten für 1979/1982 gegenüberstehen.

### Zusammenfassung

Der haushalts- und familienstatistische Teil des Mikrozensus ist infolge der Gesetzesnovellierung ab 1985 weniger informativ, als er noch bis zur Erhebung des Jahres 1982 war. Als besonders folgenschwer erweist sich die Entscheidung, auf die Erfragung des Haushaltseinkommens zu verzichten, da nunmehr Aussagen über die wirtschaftliche Situation von Privathaushalten nur noch näherungsweise möglich sind. Daneben stellt der erhöhte Non-response auch bei den Individualeinkommen ein Problem dar; die fehlenden Angaben führen zu Strukturverzerrungen bei den Einkommensgliederungen der Ein-Personen-Haushalte und der Personengemeinschaften mit nur einem Einkommensbezieher sowie der Familien.

Im Hinblick auf die sozio-demographischen Angaben über Haushalte und Familien läßt sich feststellen, daß bei den Familien die Informationslage unverändert ist und sich mit den 85er Ergebnissen die Entwicklungen der Vorjahre fortsetzen. Demgegenüber ist bei den Haushalten durch den Übergang von der „Haushaltsvorstands“-Beziehung zum „Bezugspersonen“-Konzept zwar eine quantitativ gleichbleibende, aber qualitativ geringere Aussagekraft der Ergebnisse des Mikrozensus 1985 gegeben. Da hierdurch die Vergleichsmöglichkeiten der Daten aus dem Jahre 1985 mit denen der vorangegangenen Erhebungen erheblich eingeschränkt sind, ist auch die Beurteilung der Entwicklungstendenzen in diesem Bereich schwierig geworden.

Dipl.-Math. Hannelore Pöschl

## **Tabellenteil**

**1.1 Privathaushalte insgesamt und Privathaushalte mit ausländischer Bezugsperson im Juni 1985 nach  
Geschlecht der Bezugsperson und Haushaltsgröße**

Geschlecht der Bezugsperson	Privathaushalte							durch- schnittliche Haushalts- größe ... Personen
	insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					
			zusammen	davon mit ... Personen				
				2	3	4	5 und mehr	

**Privathaushalte insgesamt**

1 000

männlich	5 012,4	796,2	4 216,2	1 790,8	1 139,4	877,9	408,1	2,7
weiblich	2 124,9	1 546,3	578,6	373,5	129,5	53,9	21,7	1,4
<b>Insgesamt</b>	<b>7 137,3</b>	<b>2 342,5</b>	<b>4 794,8</b>	<b>2 164,3</b>	<b>1 268,9</b>	<b>931,8</b>	<b>429,8</b>	<b>2,3</b>

darunter mit ausländischer Bezugsperson

1 000

männlich	384,1	70,8	313,3	77,2	77,9	85,3	72,9	3,1
weiblich	53,9	31,0	22,9	10,7	(7,1)	(3,3)	(1,8)	1,8
<b>Zusammen</b>	<b>438,0</b>	<b>101,8</b>	<b>336,2</b>	<b>87,9</b>	<b>85,0</b>	<b>88,6</b>	<b>74,7</b>	<b>3,0</b>

**Privathaushalte insgesamt**

%

männlich	100	15,9	84,1	42,5	27,0	20,8	9,7	x
weiblich	100	72,8	27,2	64,6	22,4	9,3	3,7	x
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>32,8</b>	<b>67,2</b>	<b>45,1</b>	<b>26,5</b>	<b>19,4</b>	<b>9,0</b>	<b>x</b>

darunter mit ausländischer Bezugsperson

%

männlich	100	18,4	81,6	24,6	24,9	27,2	23,3	x
weiblich	100	57,5	42,5	46,7	(31,0)	(14,4)	(7,9)	x
<b>Zusammen</b>	<b>100</b>	<b>23,2</b>	<b>76,8</b>	<b>26,1</b>	<b>25,3</b>	<b>26,4</b>	<b>22,2</b>	<b>x</b>



## 1.2 Privathaushalte im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße

Bezugsperson im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Privathaushalte								durch- schnittliche Haushalts- größe ... Personen
	insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					5 und mehr	
			zusammen	davon mit ... Personen					
				2	3	4			

## 1 000

unter 25	m	248,3	129,6	118,7	74,7	34,9	(7,1)	(2,0)	1,7
	w	180,5	139,8	40,7	34,4	(4,9)	(1,2)	(0,2)	1,3
	Z	428,8	269,4	159,4	109,1	39,8	(8,3)	(2,2)	1,5
25 – 45	m	1 914,0	325,7	1 588,3	387,7	512,0	501,7	186,9	2,9
	w	433,3	212,8	220,5	116,0	64,6	29,2	10,7	1,9
	Z	2 347,3	538,5	1 808,8	503,7	576,6	530,9	197,6	2,7
45 – 65	m	2 062,7	194,2	1 868,5	773,8	528,5	355,7	210,5	2,9
	w	574,3	355,3	219,0	141,0	49,2	20,1	(8,7)	1,6
	Z	2 637,0	549,5	2 087,5	914,8	577,7	375,8	219,2	2,6
65 und mehr	m	787,4	146,7	640,7	554,6	64,0	13,4	(8,7)	2,0
	w	936,8	838,4	98,4	82,1	10,8	(3,4)	(2,1)	1,1
	Z	1 724,2	985,1	739,1	636,7	74,8	16,8	10,8	1,5
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>796,2</b>	<b>4 216,2</b>	<b>1 790,8</b>	<b>1 139,4</b>	<b>877,9</b>	<b>408,1</b>	<b>2,7</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>1 546,3</b>	<b>578,6</b>	<b>373,5</b>	<b>129,5</b>	<b>53,9</b>	<b>21,7</b>	<b>1,4</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>2 342,5</b>	<b>4 794,8</b>	<b>2 164,3</b>	<b>1 268,9</b>	<b>931,8</b>	<b>429,8</b>	<b>2,3</b>

## Prozent

unter 25	m	100	52,2	47,8	62,9	29,4	(6,0)	(1,7)	x
	w	100	77,5	22,5	84,5	(12,0)	(3,0)	(0,5)	x
	Z	100	62,8	37,2	68,4	25,0	(5,2)	(1,4)	x
25 – 45	m	100	17,0	83,0	24,4	32,2	31,6	11,8	x
	w	100	49,1	50,9	52,6	29,3	13,2	4,9	x
	Z	100	22,9	77,1	27,8	31,9	29,4	10,9	x
45 – 65	m	100	9,4	90,6	41,4	28,3	19,0	11,3	x
	w	100	61,9	38,1	64,4	22,4	9,2	(4,0)	x
	Z	100	20,8	79,2	43,8	27,7	18,0	10,5	x
65 und mehr	m	100	18,6	81,4	86,6	10,0	2,1	(1,3)	x
	w	100	89,5	10,5	83,4	11,0	(3,5)	(2,1)	x
	Z	100	57,1	42,9	86,1	10,1	2,3	1,5	x
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>15,9</b>	<b>84,1</b>	<b>42,5</b>	<b>27,0</b>	<b>20,8</b>	<b>9,7</b>	<b>x</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>72,8</b>	<b>27,2</b>	<b>64,6</b>	<b>22,4</b>	<b>9,3</b>	<b>3,7</b>	<b>x</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>32,8</b>	<b>67,2</b>	<b>45,1</b>	<b>26,5</b>	<b>19,4</b>	<b>9,0</b>	<b>x</b>

## 1.3 Privathaushalte im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson sowie Haushaltsgröße

Familienstand der Bezugsperson m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Privathaushalte							durch- schnittliche Haushalts- größe ... Personen
		insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					
				zusammen	davon mit ... Personen				
					2	3	4	5 und mehr	
<b>1 000</b>									
Ledig	m	565,8	443,6	122,2	103,8	13,8	(2,3)	(2,3)	1,3
	w	544,9	456,4	88,5	78,1	(9,2)	(1,1)	(0,1)	1,2
	Z	1 110,7	900,0	210,7	181,9	23,0	(3,4)	(2,4)	1,2
Verheiratet, zusammen lebend	m	3 979,8	–	3 979,8	1 607,5	1 102,2	868,9	401,2	3,1
	w	121,9	–	121,9	57,7	33,7	22,1	(8,4)	2,9
	Z	4 101,7	–	4 101,7	1 665,2	1 135,9	891,0	409,6	3,1
Verheiratet, getrennt lebend	m	98,5	75,3	23,2	15,6	(5,2)	(1,5)	(0,9)	1,4
	w	86,9	43,0	43,9	26,8	10,6	(4,8)	(1,7)	1,8
	Z	185,4	118,3	67,1	42,4	15,8	(6,3)	(2,6)	1,6
Verwitwet	m	198,5	153,6	44,9	30,8	(8,9)	(3,0)	(2,2)	1,3
	w	1 094,7	907,2	187,5	129,1	36,2	15,2	(7,0)	1,3
	Z	1 293,2	1 060,8	232,4	159,9	45,1	18,2	(9,2)	1,3
Geschieden	m	169,8	123,7	46,1	33,1	(9,3)	(2,2)	(1,5)	1,4
	w	276,5	139,7	136,8	81,8	39,8	10,7	(4,5)	1,8
	Z	446,3	263,4	182,9	114,9	49,1	12,9	(6,0)	1,6
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>796,2</b>	<b>4 216,2</b>	<b>1 790,8</b>	<b>1 139,4</b>	<b>877,9</b>	<b>408,1</b>	<b>2,7</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>1 546,3</b>	<b>578,6</b>	<b>373,5</b>	<b>129,5</b>	<b>53,9</b>	<b>21,7</b>	<b>1,4</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>2 342,5</b>	<b>4 794,8</b>	<b>2 164,3</b>	<b>1 268,9</b>	<b>931,8</b>	<b>429,8</b>	<b>2,3</b>
<b>Prozent</b>									
Ledig	m	100	78,4	21,6	84,9	11,3	(1,9)	(1,9)	x
	w	100	83,8	16,2	88,3	(10,4)	(1,2)	(0,1)	x
	Z	100	81,0	19,0	86,3	10,9	(1,6)	(1,2)	x
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	–	100,0	40,4	27,7	21,8	10,1	x
	w	100	–	100,0	47,3	27,7	18,1	(6,9)	x
	Z	100	–	100,0	40,6	27,7	21,7	10,0	x
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	76,4	23,6	67,2	(22,4)	(6,5)	(3,9)	x
	w	100	49,5	50,5	61,1	24,1	(10,9)	(3,9)	x
	Z	100	63,8	36,2	63,2	23,5	(9,4)	(3,9)	x
Verwitwet	m	100	77,4	22,6	68,6	(19,8)	(6,7)	(4,9)	x
	w	100	82,9	17,1	68,9	19,3	8,1	(3,7)	x
	Z	100	82,0	18,0	68,8	19,4	7,8	(4,0)	x
Geschieden	m	100	72,9	27,1	71,8	(20,2)	(4,8)	(3,2)	x
	w	100	50,5	49,5	59,8	29,1	7,8	(3,3)	x
	Z	100	59,0	41,0	62,8	26,8	7,1	(3,3)	x
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>15,9</b>	<b>84,1</b>	<b>42,5</b>	<b>27,0</b>	<b>20,8</b>	<b>9,7</b>	<b>x</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>72,8</b>	<b>27,2</b>	<b>64,6</b>	<b>22,4</b>	<b>9,3</b>	<b>3,7</b>	<b>x</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>32,8</b>	<b>67,2</b>	<b>45,1</b>	<b>26,5</b>	<b>19,4</b>	<b>9,0</b>	<b>x</b>

**1.4 Bezugspersonen in Privathaushalten im Juni 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht,  
Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung**

Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Bezugspersonen							nicht erwerbstätig	
	insgesamt	erwerbstätig					zusammen		
		davon			Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>			Arbeiter <sup>2)</sup>
		Selbständige, mithelfende Familien angehörige							
<b>1 000</b>									
unter 25	m	248,3	184,2	(6,2)	17,9	45,2	114,9	64,1	
	w	180,5	110,6	(2,1)	(3,8)	82,0	22,7	69,9	
	Z	428,8	294,8	(8,3)	21,7	127,2	137,6	134,0	
25 – 45	m	1 914,0	1 733,7	170,7	191,7	631,9	739,4	180,3	
	w	433,3	303,5	16,0	31,3	203,2	53,0	129,8	
	Z	2 347,3	2 037,2	186,7	223,0	835,1	792,4	310,1	
45 – 65	m	2 062,7	1 504,4	212,9	138,0	495,9	657,6	558,3	
	w	574,3	204,9	20,8	14,3	116,5	53,3	369,4	
	Z	2 637,0	1 709,3	233,7	152,3	612,4	710,9	927,7	
65 und mehr	m	787,4	30,3	23,4	(0,8)	(4,1)	(2,0)	757,1	
	w	936,8	12,1	(7,5)	(0,1)	(3,0)	(1,5)	924,7	
	Z	1 724,2	42,4	30,9	(0,9)	(7,1)	(3,5)	1 681,8	
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>3 452,6</b>	<b>413,2</b>	<b>348,4</b>	<b>1 177,1</b>	<b>1 513,9</b>	<b>1 559,8</b>	
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>631,1</b>	<b>46,4</b>	<b>49,5</b>	<b>404,7</b>	<b>130,5</b>	<b>1 493,8</b>	
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>4 083,7</b>	<b>459,6</b>	<b>397,9</b>	<b>1 581,8</b>	<b>1 644,4</b>	<b>3 053,6</b>	

**Prozent**

unter 25	m	100	74,2	(3,4)	9,7	24,5	62,4	25,8
	w	100	61,3	(1,9)	(3,4)	74,2	20,5	38,7
	Z	100	68,8	(2,8)	7,4	43,1	46,7	31,2
25 – 45	m	100	90,6	9,8	11,1	36,4	42,7	9,4
	w	100	70,0	5,3	10,3	66,9	17,5	30,0
	Z	100	86,8	9,2	10,9	41,0	38,9	13,2
45 – 65	m	100	72,9	14,1	9,2	33,0	43,7	27,1
	w	100	35,7	10,1	7,0	56,9	26,0	64,3
	Z	100	64,8	13,7	8,9	35,8	41,6	35,2
65 und mehr	m	100	3,8	77,2	(2,7)	(13,5)	(6,6)	96,2
	w	100	1,3	(62,0)	(0,8)	(24,8)	(12,4)	98,7
	Z	100	2,5	72,9	(2,1)	(16,7)	(8,3)	97,5
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>68,9</b>	<b>12,0</b>	<b>10,1</b>	<b>34,1</b>	<b>43,8</b>	<b>31,1</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>29,7</b>	<b>7,4</b>	<b>7,8</b>	<b>64,1</b>	<b>20,7</b>	<b>70,3</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>57,2</b>	<b>11,3</b>	<b>9,7</b>	<b>38,7</b>	<b>40,3</b>	<b>42,8</b>

1) einschl. Auszubildender in kaufmännischen und technischen Lehrberufen – 2) einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen

**1.5 Bezugspersonen in Privathaushalten im Juni 1985 nach Familienstand, Geschlecht,  
Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung**

Familienstand m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Bezugspersonen						nicht erwerbstätig
		insgesamt	erwerbstätig				nicht erwerbstätig	
			zusammen	davon				
			Selbständige, mithelfende Familien angehörige	Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>		
<b>1 000</b>								
Ledig	m	565,8	392,7	33,0	38,3	148,7	172,7	173,1
	w	544,9	313,3	12,9	29,5	225,4	45,5	231,6
	Z	1 110,7	706,0	45,9	67,8	374,1	218,2	404,7
Verheiratet, zusammen lebend	m	3 979,8	2 832,8	349,5	291,7	958,0	1 233,6	1 147,0
	w	121,9	49,4	(6,0)	(4,5)	26,5	12,4	72,5
	Z	4 101,7	2 882,2	355,5	296,2	984,5	1 246,0	1 219,5
Verheiratet, getrennt lebend	m	98,5	76,3	(7,2)	(7,4)	22,3	39,4	22,2
	w	86,9	41,0	(3,3)	(2,8)	24,4	10,5	45,9
	Z	185,4	117,3	10,5	10,2	46,7	49,9	68,1
Verwitwet	m	198,5	34,2	(6,5)	(1,5)	(8,9)	17,3	164,3
	w	1 094,7	79,2	16,7	(2,5)	36,2	23,8	1 015,5
	Z	1 293,2	113,4	23,2	(4,0)	45,1	41,1	1 179,8
Geschieden	m	169,8	116,6	17,0	(9,5)	39,2	50,9	53,2
	w	276,5	148,2	(7,5)	10,2	92,2	38,3	128,3
	Z	446,3	264,8	24,5	19,7	131,4	89,2	181,5
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>3 452,6</b>	<b>413,2</b>	<b>348,4</b>	<b>1 177,1</b>	<b>1 513,9</b>	<b>1 559,8</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>631,1</b>	<b>46,4</b>	<b>49,5</b>	<b>404,7</b>	<b>130,5</b>	<b>1 493,8</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>4 083,7</b>	<b>459,6</b>	<b>397,9</b>	<b>1 581,8</b>	<b>1 644,4</b>	<b>3 053,6</b>
<b>Prozent</b>								
Ledig	m	100	69,4	8,4	9,7	37,9	44,0	30,6
	w	100	57,5	4,1	9,4	72,0	14,5	42,5
	Z	100	63,6	6,5	9,6	53,0	30,9	36,4
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	71,2	12,3	10,3	33,8	43,6	28,8
	w	100	40,5	(12,2)	(9,1)	53,6	25,1	59,5
	Z	100	70,3	12,3	10,3	34,2	43,2	29,7
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	77,5	(9,4)	(9,7)	29,2	51,7	22,5
	w	100	47,2	(8,1)	(6,8)	59,5	25,6	52,8
	Z	100	63,3	9,0	8,7	39,8	42,5	36,7
Verwitwet	m	100	17,2	(19,0)	(4,4)	(26,0)	50,6	82,8
	w	100	7,2	21,1	(3,2)	45,7	30,0	92,8
	Z	100	8,8	20,5	(3,5)	39,8	36,2	91,2
Geschieden	m	100	68,7	14,6	(8,1)	33,6	43,7	31,3
	w	100	53,6	(5,1)	6,9	62,2	25,8	46,4
	Z	100	59,3	9,3	7,4	49,6	33,7	40,7
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>68,9</b>	<b>12,0</b>	<b>10,1</b>	<b>34,1</b>	<b>43,8</b>	<b>31,1</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>29,7</b>	<b>7,4</b>	<b>7,8</b>	<b>64,1</b>	<b>20,7</b>	<b>70,3</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>57,2</b>	<b>11,3</b>	<b>9,7</b>	<b>38,7</b>	<b>40,3</b>	<b>42,8</b>

1) einschl. Auszubildender in kaufmännischen und technischen Lehrberufen – 2) einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen

## 1.6 Privathaushalte im Juni 1985 nach Haushaltsgröße, Geschlecht der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen (Mai)

Haushaltsgröße m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Privat- haushalte insgesamt	Davon								ohne Ein- kommens- angabe <sup>1)</sup>
		mit einem Haushaltsnettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM								
		unter 600	600 – 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 3 500	3 500 und mehr		
<b>1 000</b>										
Haushalte mit	m	796,2	39,0	132,4	238,6	182,7	37,6	21,4	34,6	109,9
1 Person	w	1 546,3	72,4	510,7	507,0	193,9	39,2	17,1	17,2	188,8
	Z	2 342,5	111,4	643,1	745,6	376,6	76,8	38,5	51,8	298,7
Haushalte mit	m	1 790,8	(8,4)	68,2	291,2	512,3	208,8	190,1	268,7	243,1
2 Personen	w	373,5	(9,7)	48,7	70,1	88,0	36,6	32,6	30,4	57,4
	Z	2 164,3	18,1	116,9	361,3	600,3	245,4	222,7	299,1	300,5
Haushalte mit	m	2 425,4	(5,2)	32,1	153,8	584,1	320,6	294,3	659,6	375,7
3 und mehr Personen	w	205,1	(4,5)	16,1	26,2	35,2	19,1	16,9	43,6	43,5
	Z	2 630,5	(9,7)	48,2	180,0	619,3	339,7	311,2	703,2	419,2
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>52,6</b>	<b>232,7</b>	<b>683,6</b>	<b>1 279,1</b>	<b>567,0</b>	<b>505,8</b>	<b>962,9</b>	<b>728,7</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>86,6</b>	<b>575,5</b>	<b>603,3</b>	<b>317,1</b>	<b>94,9</b>	<b>66,6</b>	<b>91,2</b>	<b>289,7</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>139,2</b>	<b>808,2</b>	<b>1 286,9</b>	<b>1 596,2</b>	<b>661,9</b>	<b>572,4</b>	<b>1 054,1</b>	<b>1 018,4</b>
<b>Prozent</b>										
Haushalte mit	m	100	4,9	16,6	30,0	23,0	4,7	2,7	4,3	13,8
1 Person	w	100	4,7	33,0	32,8	12,6	2,5	1,1	1,1	12,2
	Z	100	4,8	27,5	31,8	16,1	3,3	1,6	2,2	12,7
Haushalte mit	m	100	(0,5)	3,8	16,3	28,6	11,6	10,6	15,0	13,6
2 Personen	w	100	(2,6)	13,0	18,8	23,6	9,8	8,7	8,1	15,4
	Z	100	0,8	5,4	16,7	27,7	11,4	10,3	13,8	13,9
Haushalte mit	m	100	(0,2)	1,3	6,4	24,1	13,2	12,1	27,2	15,5
3 und mehr Personen	w	100	(2,2)	7,8	12,8	17,2	9,3	8,2	21,3	21,2
	Z	100	(0,4)	1,8	6,9	23,6	12,9	11,8	26,7	15,9
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>1,1</b>	<b>4,7</b>	<b>13,6</b>	<b>25,5</b>	<b>11,3</b>	<b>10,1</b>	<b>19,2</b>	<b>14,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>4,1</b>	<b>27,1</b>	<b>28,4</b>	<b>14,9</b>	<b>4,5</b>	<b>3,1</b>	<b>4,3</b>	<b>13,6</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>1,9</b>	<b>11,3</b>	<b>18,0</b>	<b>22,4</b>	<b>9,3</b>	<b>8,0</b>	<b>14,8</b>	<b>14,3</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

**1.7 Privathaushalte im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson  
sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai)**

Bezugsperson im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Privat- haushalte insgesamt	Davon							ohne Ein- kommens- angabe <sup>1)</sup>
		mit einem Haushaltsnettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM							
		unter 600	600 – 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 3 500	3 500 und mehr	

**1 000**

unter 25	m	248,3	18,0	34,6	66,8	53,9	17,3	11,7	(4,3)	41,7
	w	180,5	23,0	48,4	52,0	12,6	(3,8)	(1,9)	(0,7)	38,1
	Z	428,8	41,0	83,0	118,8	66,5	21,1	13,6	(5,0)	79,8
25 – 45	m	1 914,0	16,1	77,3	204,9	519,7	251,4	233,6	379,5	231,5
	w	433,3	15,6	66,9	119,5	88,4	29,1	19,1	29,3	65,4
	Z	2 347,3	31,7	144,2	324,4	608,1	280,5	252,7	408,8	296,9
45 – 65	m	2 062,7	11,0	64,5	226,6	483,3	234,7	217,3	503,2	322,1
	w	574,3	15,1	126,4	145,3	106,2	36,3	27,5	41,1	76,4
	Z	2 637,0	26,1	190,9	371,9	589,5	271,0	244,8	544,3	398,5
65 und mehr	m	787,4	(7,5)	56,3	185,3	222,2	63,6	43,2	75,9	133,4
	w	936,8	32,9	333,8	286,5	109,9	25,7	18,1	20,1	109,8
	Z	1 724,2	40,4	390,1	471,8	332,1	89,3	61,3	96,0	243,2
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>52,6</b>	<b>232,7</b>	<b>683,6</b>	<b>1 279,1</b>	<b>567,0</b>	<b>505,8</b>	<b>962,9</b>	<b>728,7</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>86,6</b>	<b>575,5</b>	<b>603,3</b>	<b>317,1</b>	<b>94,9</b>	<b>66,6</b>	<b>91,2</b>	<b>289,7</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>139,2</b>	<b>808,2</b>	<b>1 286,9</b>	<b>1 596,2</b>	<b>661,9</b>	<b>572,4</b>	<b>1 054,1</b>	<b>1 018,4</b>

**Prozent**

unter 25	m	100	7,3	13,9	26,9	21,7	7,0	4,7	(1,7)	16,8
	w	100	12,7	26,8	28,8	7,0	(2,1)	(1,1)	(0,4)	21,1
	Z	100	9,6	19,3	27,7	15,5	4,9	3,2	(1,2)	18,6
25 – 45	m	100	0,9	4,0	10,7	27,7	13,1	12,2	19,8	12,1
	w	100	3,6	15,4	27,6	20,4	6,7	4,4	6,8	15,1
	Z	100	1,4	6,1	13,8	25,9	12,0	10,8	17,4	12,6
45 – 65	m	100	0,5	3,1	11,0	23,4	11,4	10,6	24,4	15,6
	w	100	2,6	22,0	25,3	18,5	6,3	4,8	7,2	13,3
	Z	100	1,0	7,2	14,1	22,4	10,3	9,3	20,6	15,1
65 und mehr	m	100	(1,0)	7,2	23,5	28,2	8,1	5,5	9,6	16,9
	w	100	3,5	35,6	30,6	11,7	2,8	1,9	2,2	11,7
	Z	100	2,3	22,6	27,4	19,3	5,2	3,5	5,6	14,1
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>1,1</b>	<b>4,7</b>	<b>13,6</b>	<b>25,5</b>	<b>11,3</b>	<b>10,1</b>	<b>19,2</b>	<b>14,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>4,1</b>	<b>27,1</b>	<b>28,4</b>	<b>14,9</b>	<b>4,5</b>	<b>3,1</b>	<b>4,3</b>	<b>13,6</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>1,9</b>	<b>11,3</b>	<b>18,0</b>	<b>22,4</b>	<b>9,3</b>	<b>8,0</b>	<b>14,8</b>	<b>14,3</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

**1.8 Privathaushalte im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson  
sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai)**

Familienstand der Bezugsperson m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Privat- haushalte insgesamt	Davon							ohne Ein- kommens- angabe <sup>1)</sup>
			mit einem Haushaltsnettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM							
			unter 600	600 – 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 3 500	3 500 und mehr	
<b>1 000</b>										
Ledig	m	565,8	31,4	87,1	145,3	115,4	36,1	25,6	35,0	89,9
	w	544,9	38,5	126,8	155,2	86,0	26,3	15,4	16,8	79,9
	Z	1 110,7	69,9	213,9	300,5	201,4	62,4	41,0	51,8	169,8
Verheiratet, zusammen lebend	m	3 979,8	10,7	88,6	419,9	1 044,8	498,1	454,1	882,2	581,4
	w	121,9	(0,3)	(4,6)	12,2	30,3	15,8	12,7	28,1	17,9
	Z	4 101,7	11,0	93,2	432,1	1 075,1	513,9	466,8	910,3	599,3
Verheiratet, getrennt lebend	m	98,5	(2,1)	(9,4)	23,8	27,4	(7,0)	(5,4)	12,5	10,9
	w	86,9	(6,0)	22,1	20,5	(9,8)	(2,8)	(2,0)	(2,4)	21,3
	Z	185,4	(8,1)	31,5	44,3	37,2	(9,8)	(7,4)	14,9	32,2
Verwitwet	m	198,5	(3,0)	22,9	54,7	51,2	12,3	(9,8)	15,6	29,0
	w	1 094,7	26,4	353,6	343,3	141,8	37,4	27,4	34,6	130,2
	Z	1 293,2	29,4	376,5	398,0	193,0	49,7	37,2	50,2	159,2
Geschieden	m	169,8	(5,4)	24,7	39,9	40,3	13,5	10,9	17,6	17,5
	w	276,5	15,4	68,4	72,1	49,2	12,6	(9,1)	(9,3)	40,4
	Z	446,3	20,8	93,1	112,0	89,5	26,1	20,0	26,9	57,9
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>5 012,4</b>	<b>52,6</b>	<b>232,7</b>	<b>683,6</b>	<b>1 279,1</b>	<b>567,0</b>	<b>505,8</b>	<b>962,9</b>	<b>728,7</b>
	<b>w</b>	<b>2 124,9</b>	<b>86,6</b>	<b>575,5</b>	<b>603,3</b>	<b>317,1</b>	<b>94,9</b>	<b>66,6</b>	<b>91,2</b>	<b>289,7</b>
	<b>Z</b>	<b>7 137,3</b>	<b>139,2</b>	<b>808,2</b>	<b>1 286,9</b>	<b>1 596,2</b>	<b>661,9</b>	<b>572,4</b>	<b>1 054,1</b>	<b>1 018,4</b>
<b>Prozent</b>										
Ledig	m	100	5,5	15,4	25,7	20,4	6,4	4,5	6,2	15,9
	w	100	7,1	23,3	28,5	15,8	4,8	2,8	3,1	14,6
	Z	100	6,3	19,3	27,0	18,1	5,6	3,7	4,7	15,3
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	0,3	2,2	10,5	26,3	12,5	11,4	22,2	14,6
	w	100	(0,2)	(3,8)	10,0	24,9	13,0	10,4	23,0	14,7
	Z	100	0,3	2,3	10,5	26,2	12,5	11,4	22,2	14,6
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	(2,1)	(9,5)	24,2	27,8	(7,1)	(5,5)	12,7	11,1
	w	100	(6,9)	25,4	23,6	(11,3)	(3,2)	(2,3)	(2,8)	24,5
	Z	100	(4,4)	17,0	23,9	20,0	(5,3)	(4,0)	8,0	17,4
Verwitwet	m	100	(1,5)	11,5	27,6	25,8	6,2	(4,9)	7,9	14,6
	w	100	2,4	32,3	31,4	12,9	3,4	2,5	3,2	11,9
	Z	100	2,3	29,1	30,8	14,9	3,8	2,9	3,9	12,3
Geschieden	m	100	(3,2)	14,5	23,5	23,7	8,0	6,4	10,4	10,3
	w	100	5,6	24,7	26,1	17,8	4,5	(3,3)	(3,4)	14,6
	Z	100	4,7	20,9	25,1	20,0	5,8	4,5	6,0	13,0
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>1,1</b>	<b>4,7</b>	<b>13,6</b>	<b>25,5</b>	<b>11,3</b>	<b>10,1</b>	<b>19,2</b>	<b>14,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>4,1</b>	<b>27,1</b>	<b>28,4</b>	<b>14,9</b>	<b>4,5</b>	<b>3,1</b>	<b>4,3</b>	<b>13,6</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>1,9</b>	<b>11,3</b>	<b>18,0</b>	<b>22,4</b>	<b>9,3</b>	<b>8,0</b>	<b>14,8</b>	<b>14,3</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

**1.9 Privathaushalte im Juni 1985, deren Bezugspersonen Rentner sind, nach Altersgruppen und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai)**

Bezugsperson im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Privat- haushalte insgesamt	Davon								
		mit einem Haushaltsnettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM								ohne Ein- kommens- angabe <sup>1)</sup>
		unter 600	600 – 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 3 500	3 500 und mehr		

**1 000**

unter 45	m	52,8	(8,6)	17,2	(8,1)	(4,9)	(1,0)	(1,2)	(1,5)	10,3
	w	66,2	12,9	23,1	(9,7)	(4,3)	(0,9)	(1,0)	(1,5)	12,8
	Z	119,0	21,5	40,3	17,8	(9,2)	(1,9)	(2,2)	(3,0)	23,1
45 – 55	m	61,8	(3,1)	(5,9)	11,8	13,7	(5,1)	(4,1)	(6,2)	11,9
	w	57,7	(3,5)	15,7	13,9	(7,0)	(3,3)	(2,5)	(2,8)	(9,0)
	Z	119,5	(6,6)	21,6	25,7	20,7	(8,4)	(6,6)	(9,0)	20,9
55 – 65	m	403,9	(2,8)	20,9	85,2	122,4	39,5	31,0	48,1	54,0
	w	257,2	(7,2)	79,5	72,1	41,9	11,9	(7,7)	(9,9)	27,0
	Z	661,1	10,0	100,4	157,3	164,3	51,4	38,7	58,0	81,0
65 – 75	m	456,0	(3,3)	26,1	102,8	137,8	39,7	26,4	45,0	74,9
	w	451,1	12,4	154,7	143,1	58,3	13,8	11,2	(9,8)	47,8
	Z	907,1	15,7	180,8	245,9	196,1	53,5	37,6	54,8	122,7
75 und mehr	m	303,6	(3,6)	29,5	79,9	80,9	22,7	15,4	24,1	47,5
	w	461,4	19,6	174,9	139,3	47,4	10,9	(6,3)	(8,5)	54,5
	Z	765,0	23,2	204,4	219,2	128,3	33,6	21,7	32,6	102,0
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>1 278,1</b>	<b>21,4</b>	<b>99,6</b>	<b>287,8</b>	<b>359,7</b>	<b>108,0</b>	<b>78,1</b>	<b>124,9</b>	<b>198,6</b>
	<b>w</b>	<b>1 293,6</b>	<b>55,6</b>	<b>447,9</b>	<b>378,1</b>	<b>158,9</b>	<b>40,8</b>	<b>28,7</b>	<b>32,5</b>	<b>151,1</b>
	<b>Z</b>	<b>2 571,7</b>	<b>77,0</b>	<b>547,5</b>	<b>665,9</b>	<b>518,6</b>	<b>148,8</b>	<b>106,8</b>	<b>157,4</b>	<b>349,7</b>

**Prozent**

unter 45	m	100	(16,3)	32,6	(15,3)	(9,3)	(1,9)	(2,3)	(2,8)	19,5
	w	100	19,5	34,9	(14,6)	(6,5)	(1,4)	(1,5)	(2,3)	19,3
	Z	100	18,1	33,9	15,0	(7,7)	(1,6)	(1,8)	(2,5)	19,4
45 – 55	m	100	(5,0)	(9,5)	19,1	22,2	(8,3)	(6,6)	(10,0)	19,3
	w	100	(6,1)	27,2	24,1	12,1	(5,7)	(4,3)	(4,9)	15,6
	Z	100	(5,5)	18,1	21,5	17,3	(7,0)	(5,5)	(7,6)	17,5
55 – 65	m	100	(0,7)	5,2	21,1	30,3	9,8	7,7	11,9	13,3
	w	100	(2,8)	30,9	28,0	16,3	4,6	(3,0)	(3,9)	10,5
	Z	100	1,5	15,2	23,8	24,8	7,8	5,9	8,8	12,2
65 – 75	m	100	(0,7)	5,7	22,6	30,2	8,7	5,8	9,9	16,4
	w	100	2,7	34,3	31,7	12,9	3,1	2,5	(2,2)	10,6
	Z	100	1,7	19,9	27,1	21,6	5,9	4,2	6,1	13,5
75 und mehr	m	100	1,2	9,7	26,3	26,7	7,5	5,1	7,9	15,6
	w	100	4,2	37,9	30,2	10,3	2,4	(1,4)	(1,8)	11,8
	Z	100	3,0	26,7	28,7	16,8	4,4	2,8	4,3	13,3
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>1,7</b>	<b>7,8</b>	<b>22,5</b>	<b>28,1</b>	<b>8,5</b>	<b>6,1</b>	<b>9,8</b>	<b>15,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>4,3</b>	<b>34,6</b>	<b>29,2</b>	<b>12,3</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>11,7</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>	<b>21,3</b>	<b>25,9</b>	<b>20,2</b>	<b>5,8</b>	<b>4,1</b>	<b>6,1</b>	<b>13,6</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde



**1.10 Privathaushalte im Juni 1985, deren Bezugspersonen Rentner sind, nach Familienstand und Geschlecht der Bezugsperson sowie nach Haushaltsnettoeinkommen (Mai)**

Familienstand der Bezugsperson m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Privat- haushalte insgesamt	Davon							ohne Ein- kommens- angabe <sup>1)</sup>	
		mit einem Haushaltsnettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM								
		unter 600	600 – 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 – 3 000	3 000 – 3 500	3 500 und mehr		
<b>1 000</b>										
Ledig	m	64,1	10,6	20,7	13,4	(7,4)	(2,3)	(0,6)	(1,9)	(7,2)
	w	155,5	16,4	56,1	31,1	20,2	(5,7)	(4,4)	(3,1)	18,5
	Z	219,6	27,0	76,8	44,5	27,6	(8,0)	(5,0)	(5,0)	25,7
Verheiratet, zusammen lebend	m	1 010,1	(5,2)	49,0	213,6	304,5	95,4	68,7	111,4	162,3
	w	16,5	–	(1,4)	(2,6)	(4,5)	(2,0)	(1,1)	(1,6)	(3,3)
	Z	1 026,6	(5,2)	50,4	216,2	309,0	97,4	69,8	113,0	165,6
Verheiratet, getrennt lebend	m	12,7	(0,4)	(1,6)	(3,2)	(2,6)	(0,8)	(0,6)	(0,6)	(2,9)
	w	21,7	(3,7)	(8,9)	(3,5)	(1,4)	(0,2)	(0,2)	(0,2)	(3,6)
	Z	34,4	(4,1)	10,5	(6,7)	(4,0)	(1,0)	(0,8)	(0,8)	(6,5)
Verwitwet	m	159,3	(2,7)	20,3	48,7	40,7	(8,5)	(6,9)	(9,2)	22,3
	w	1 015,8	25,6	345,0	326,0	124,8	30,9	22,1	26,1	115,3
	Z	1 175,1	28,3	365,3	374,7	165,5	39,4	29,0	35,3	137,6
Geschieden	m	31,9	(2,5)	(8,0)	(8,9)	(4,5)	(1,0)	(1,3)	(1,8)	(3,9)
	w	84,1	(9,9)	36,5	14,9	(8,0)	(2,0)	(0,9)	(1,5)	10,4
	Z	116,0	12,4	44,5	23,8	12,5	(3,0)	(2,2)	(3,3)	14,3
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>1 278,1</b>	<b>21,4</b>	<b>99,6</b>	<b>287,8</b>	<b>359,7</b>	<b>108,0</b>	<b>78,1</b>	<b>124,9</b>	<b>198,6</b>
	<b>w</b>	<b>1 293,6</b>	<b>55,6</b>	<b>447,9</b>	<b>378,1</b>	<b>158,9</b>	<b>40,8</b>	<b>28,7</b>	<b>32,5</b>	<b>151,1</b>
	<b>Z</b>	<b>2 571,7</b>	<b>77,0</b>	<b>547,5</b>	<b>665,9</b>	<b>518,6</b>	<b>148,8</b>	<b>106,8</b>	<b>157,4</b>	<b>349,7</b>

**Prozent**

Ledig	m	100	16,5	32,3	20,9	(11,6)	(3,6)	(0,9)	(3,0)	(11,2)
	w	100	10,5	36,1	20,0	13,0	(3,7)	(2,8)	(2,0)	11,9
	Z	100	12,3	35,0	20,2	12,6	(3,6)	(2,3)	(2,3)	11,7
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	(0,5)	4,9	21,2	30,1	9,4	6,8	11,0	16,1
	w	100	–	(8,5)	(15,7)	(27,3)	(12,1)	(6,7)	(9,7)	(20,0)
	Z	100	(0,5)	4,9	21,1	30,1	9,5	6,8	11,0	16,1
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	(3,2)	(12,6)	(25,2)	(20,5)	(6,3)	(4,7)	(4,7)	(22,8)
	w	100	(17,1)	(41,0)	(16,1)	(6,5)	(0,9)	(0,9)	(0,9)	(16,6)
	Z	100	(11,9)	30,5	(19,5)	(11,7)	(2,9)	(2,3)	(2,3)	(18,9)
Verwitwet	m	100	(1,7)	12,7	30,6	25,6	(5,3)	(4,3)	(5,8)	14,0
	w	100	2,5	34,0	32,1	12,3	3,0	2,2	2,6	11,3
	Z	100	2,4	31,1	31,9	14,1	3,3	2,5	3,0	11,7
Geschieden	m	100	(7,8)	(25,1)	(27,9)	(14,1)	(3,1)	(4,1)	(5,7)	(12,2)
	w	100	(11,8)	43,4	17,7	(9,5)	(2,4)	(1,1)	(1,8)	12,3
	Z	100	10,7	38,4	20,5	10,8	(2,6)	(1,9)	(2,8)	12,3
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>1,7</b>	<b>7,8</b>	<b>22,5</b>	<b>28,1</b>	<b>8,5</b>	<b>6,1</b>	<b>9,8</b>	<b>15,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>4,3</b>	<b>34,6</b>	<b>29,2</b>	<b>12,3</b>	<b>3,2</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>11,7</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>3,0</b>	<b>21,3</b>	<b>25,9</b>	<b>20,2</b>	<b>5,8</b>	<b>4,1</b>	<b>6,1</b>	<b>13,6</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

## 1.11 Privathaushalte im Juni 1985 nach Regierungsbezirken und Zahl der ledigen Kinder

Regierungsbezirk	Privathaushalte							Kinder zusammen
	insgesamt	ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kindern)				
				1	2	3	4 und mehr	
<b>1 000</b>								
Düsseldorf	2 260,2	1 433,1	827,1	450,1	274,5	75,0	27,5	1 348,1
Köln	1 677,9	1 013,2	664,7	344,3	237,6	63,5	19,3	1 094,0
Münster	963,2	548,1	415,1	187,7	145,7	60,4	21,3	755,9
Detmold	712,4	403,0	309,4	147,5	113,4	37,3	11,2	535,8
Arnsberg	1 523,6	913,2	610,4	311,2	212,4	62,8	24,0	1 029,3
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>7 137,3</b>	<b>4 310,6</b>	<b>2 826,7</b>	<b>1 440,8</b>	<b>983,6</b>	<b>299,0</b>	<b>103,3</b>	<b>4 763,1</b>
<b>Prozent</b>								
Düsseldorf	100	63,4	36,6	54,4	33,2	9,1	3,3	x
Köln	100	60,4	39,6	51,8	35,7	9,6	2,9	x
Münster	100	56,9	43,1	45,2	35,1	14,6	5,1	x
Detmold	100	56,6	43,4	47,7	36,6	12,1	3,6	x
Arnsberg	100	59,9	40,1	51,0	34,8	10,3	3,9	x
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>100</b>	<b>60,4</b>	<b>39,6</b>	<b>51,0</b>	<b>34,8</b>	<b>10,6</b>	<b>3,6</b>	<b>x</b>

## 1.12 Privathaushalte im Juni 1985 nach Regierungsbezirken und Haushaltsgröße

Regierungsbezirk	Privat- haushalte insgesamt	Davon mit ... Person(en)						Durch- schnittliche Haus- haltsgröße ... Personen
		1	2	3	4	5 und mehr		
						Haushalte	Personen	
<b>1 000</b>								
Düsseldorf	2 260,2	797,6	701,3	396,4	257,5	107,4	581,8	2,21
Köln	1 677,9	550,2	512,3	299,9	229,7	85,8	455,2	2,29
Münster	963,2	291,2	277,5	169,3	137,7	87,5	477,9	2,47
Detmold	712,4	213,2	208,5	128,3	105,8	56,6	304,4	2,45
Arnsberg	1 523,6	490,3	464,7	275,0	201,1	92,5	502,3	2,33
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>7 137,3</b>	<b>2 342,5</b>	<b>2 164,3</b>	<b>1 268,9</b>	<b>931,8</b>	<b>429,8</b>	<b>2 321,6</b>	<b>2,32</b>
<b>Prozent</b>								
Düsseldorf	100	35,3	31,0	17,5	11,4	4,8	x	x
Köln	100	32,8	30,5	17,9	13,7	5,1	x	x
Münster	100	30,2	28,8	17,6	14,3	9,1	x	x
Detmold	100	29,9	29,3	18,0	14,9	7,9	x	x
Arnsberg	100	32,2	30,5	18,0	13,2	6,1	x	x
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>100</b>	<b>32,8</b>	<b>30,3</b>	<b>17,8</b>	<b>13,1</b>	<b>6,0</b>	<b>x</b>	<b>x</b>

**2.1 Familien im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Familien					
		insgesamt	ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
					1	2	3 und mehr
<b>Insgesamt</b>							
<b>1 000</b>							
unter 25	m	100,0	54,6	45,4	36,4	(7,1)	(1,9)
	w	31,4	10,6	20,8	17,4	(2,9)	(0,5)
	Z	131,4	65,2	66,2	53,8	10,0	(2,4)
25 – 45	m	1 699,2	462,9	1 236,3	539,5	520,1	176,7
	w	244,6	95,5	149,1	90,7	42,4	16,0
	Z	1 943,8	558,4	1 385,4	630,2	562,5	192,7
45 – 65	m	2 044,6	938,1	1 106,5	557,4	361,7	187,4
	w	448,1	312,5	135,6	94,0	29,6	12,0
	Z	2 492,7	1 250,6	1 242,1	651,4	391,3	199,4
65 und mehr	m	800,7	719,3	81,4	64,9	11,6	(4,9)
	w	930,0	869,5	60,5	55,1	(5,3)	(0,1)
	Z	1 730,7	1 588,8	141,9	120,0	16,9	(5,0)
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>4 644,5</b>	<b>2 174,9</b>	<b>2 469,6</b>	<b>1 198,2</b>	<b>900,5</b>	<b>370,9</b>
	<b>w</b>	<b>1 654,1</b>	<b>1 288,1</b>	<b>366,0</b>	<b>257,2</b>	<b>80,2</b>	<b>28,6</b>
	<b>Z</b>	<b>6 298,6</b>	<b>3 463,0</b>	<b>2 835,6</b>	<b>1 455,4</b>	<b>980,7</b>	<b>399,5</b>
<b>Prozent</b>							
unter 25	m	100	54,6	45,4	80,2	(15,6)	(4,2)
	w	100	33,8	66,2	83,7	(13,9)	(2,4)
	Z	100	49,6	50,4	81,3	15,1	(3,6)
25 – 45	m	100	27,2	72,8	43,6	42,1	14,3
	w	100	39,0	61,0	60,8	28,5	10,7
	Z	100	28,7	71,3	45,5	40,6	13,9
45 – 65	m	100	45,9	54,1	50,4	32,7	16,9
	w	100	69,7	30,3	69,3	21,8	8,9
	Z	100	50,2	49,8	52,4	31,5	16,1
65 und mehr	m	100	89,8	10,2	79,7	14,3	(6,0)
	w	100	93,5	6,5	91,1	(8,7)	(0,2)
	Z	100	91,8	8,2	84,6	11,9	(3,5)
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>46,8</b>	<b>53,2</b>	<b>48,5</b>	<b>36,5</b>	<b>15,0</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>77,9</b>	<b>22,1</b>	<b>70,3</b>	<b>21,9</b>	<b>7,8</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>55,0</b>	<b>45,0</b>	<b>51,3</b>	<b>34,6</b>	<b>14,1</b>

**Noch: 2.1 Familien im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 6 Jahren**

**1 000**

unter 25	m	41,6	34,4	(6,2)	(1,0)
	w	18,3	16,2	(1,8)	(0,3)
	Z	59,9	50,6	(8,0)	(1,3)
25 - 45	m	614,9	444,0	157,7	13,2
	w	46,2	39,6	(6,0)	(0,6)
	Z	661,1	483,6	163,7	13,8
45 - 65	m	37,7	32,5	(4,3)	(0,9)
	w	(1,6)	(1,4)	(0,2)	-
	Z	39,3	33,9	(4,5)	(0,9)
65 und mehr	m	(0,1)	(0,1)	-	-
	w	(0,2)	(0,2)	-	-
	Z	(0,3)	(0,3)	-	-
Zusammen	m	694,3	511,0	168,2	15,1
	w	66,3	57,4	(8,0)	(0,9)
	Z	760,6	568,4	176,2	16,0

**Prozent**

unter 25	m	100	82,7	(14,9)	(2,4)
	w	100	88,5	(9,8)	(1,7)
	Z	100	84,5	(13,3)	(2,2)
25 - 45	m	100	72,2	25,6	2,2
	w	100	85,7	(13,0)	(1,3)
	Z	100	73,1	24,8	2,1
45 - 65	m	100	86,2	(11,4)	(2,4)
	w	100	(87,5)	(12,5)	-
	Z	100	86,3	(11,4)	(2,3)
65 und mehr	m	100	100,0	-	-
	w	100	100,0	-	-
	Z	100	100,0	-	-
Zusammen	m	100	73,6	24,2	2,2
	w	100	86,6	(12,1)	(1,3)
	Z	100	74,7	23,2	2,1

**Noch: 2.1 Familien im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 15 Jahren**

**1 000**

unter 25	m	43,6	35,6	(6,6)	(1,4)
	w	20,0	16,9	(2,8)	(0,3)
	Z	63,6	52,5	(9,4)	(1,7)
25 – 45	m	1 079,4	553,1	410,7	115,6
	w	109,8	75,5	26,5	(7,8)
	Z	1 189,2	628,6	437,2	123,4
45 – 65	m	309,7	229,1	61,5	19,1
	w	22,4	19,0	(3,2)	(0,2)
	Z	332,1	248,1	64,7	19,3
65 und mehr	m	(2,3)	(1,9)	(0,3)	(0,1)
	w	(1,1)	(1,0)	(0,1)	–
	Z	(3,4)	(2,9)	(0,4)	(0,1)
Zusammen	m	1 435,0	819,7	479,1	136,2
	w	153,3	112,4	32,6	(8,3)
	Z	1 588,3	932,1	511,7	144,5

**Prozent**

unter 25	m	100	81,7	(15,1)	(3,2)
	w	100	84,5	(14,0)	(1,5)
	Z	100	82,5	(14,8)	(2,7)
25 – 45	m	100	51,2	37,9	10,7
	w	100	68,8	24,1	(7,1)
	Z	100	52,8	36,8	10,4
45 – 65	m	100	74,0	19,8	6,2
	w	100	84,8	(14,3)	(0,9)
	Z	100	74,7	19,5	5,8
65 und mehr	m	100	(82,6)	(13,0)	(4,3)
	w	100	(90,9)	(9,1)	–
	Z	100	(85,3)	(11,8)	(2,9)
Zusammen	m	100	57,1	33,4	9,5
	w	100	73,3	21,3	(5,4)
	Z	100	58,7	32,2	9,1

**Noch: 2.1 Familien im Juni 1985 nach Altersgruppen und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienvorstand im Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 18 Jahren**

**1 000**

unter 25	m	44,8	36,2	(7,1)	(1,5)
	w	20,4	17,1	(2,9)	(0,4)
	Z	65,2	53,3	10,0	(1,9)
25 – 45	m	1 189,6	557,3	480,5	151,8
	w	133,9	85,8	36,6	11,5
	Z	1 323,5	643,1	517,1	163,3
45 – 65	m	578,7	391,7	139,3	47,7
	w	45,1	37,4	(5,7)	(2,0)
	Z	623,8	429,1	145,0	49,7
65 und mehr	m	(8,3)	(7,4)	(0,6)	(0,3)
	w	(2,1)	(1,9)	(0,1)	(0,1)
	Z	10,4	(9,3)	(0,7)	(0,4)
Zusammen	m	1 821,4	992,6	627,5	201,3
	w	201,5	142,2	45,3	14,0
	Z	2 022,9	1 134,8	672,8	215,3

**Prozent**

unter 25	m	100	80,8	(15,8)	(3,4)
	w	100	83,8	(14,2)	(2,0)
	Z	100	81,8	15,3	(2,9)
25 – 45	m	100	46,8	40,4	12,8
	w	100	64,1	27,3	8,6
	Z	100	48,6	39,1	12,3
45 – 65	m	100	67,7	24,1	8,2
	w	100	82,9	(12,7)	(4,4)
	Z	100	68,8	23,2	8,0
65 und mehr	m	100	(89,2)	(7,2)	(3,6)
	w	100	(90,4)	(4,8)	(4,8)
	Z	100	(89,4)	(6,7)	(3,9)
Zusammen	m	100	54,5	34,5	11,0
	w	100	70,6	22,5	6,9
	Z	100	56,1	33,3	10,6

**2.2 Familien im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienstand des Familienvorstandes m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Familien					
		insgesamt	ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
					1	2	3 und mehr
<b>Insgesamt</b>							
<b>1 000</b>							
Ledig	m	(5,5)	–	(5,5)	(3,8)	(1,0)	(0,7)
	w	42,4	–	42,4	36,9	(4,6)	(0,9)
	Z	47,9	–	47,9	40,7	(5,6)	(1,6)
Verheiratet, zusammen lebend	m	4 127,9	1 727,9	2 400,0	1 147,4	887,0	365,6
	w	–	–	–	–	–	–
	Z	4 127,9	1 727,9	2 400,0	1 147,4	887,0	365,6
Verheiratet, getrennt lebend	m	103,1	87,8	15,3	11,3	(2,9)	(1,1)
	w	95,9	54,1	41,8	25,9	10,3	(5,6)
	Z	199,0	141,9	57,1	37,2	13,2	(6,7)
Verwitwet	m	214,5	184,8	29,7	21,5	(5,6)	(2,6)
	w	1 209,9	1 052,4	157,5	116,4	29,5	11,6
	Z	1 424,4	1 237,2	187,2	137,9	35,1	14,2
Geschieden	m	193,5	174,4	19,1	14,2	(4,0)	(0,9)
	w	305,9	181,6	124,3	78,0	35,8	10,5
	Z	499,4	356,0	143,4	92,2	39,8	11,4
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>4 644,5</b>	<b>2 174,9</b>	<b>2 469,6</b>	<b>1 198,2</b>	<b>900,5</b>	<b>370,9</b>
	<b>w</b>	<b>1 654,1</b>	<b>1 288,1</b>	<b>366,0</b>	<b>257,2</b>	<b>80,2</b>	<b>28,6</b>
	<b>Z</b>	<b>6 298,6</b>	<b>3 463,0</b>	<b>2 835,6</b>	<b>1 455,4</b>	<b>980,7</b>	<b>399,5</b>
<b>Prozent</b>							
Ledig	m	100	–	100,0	(69,1)	(18,2)	(12,7)
	w	100	–	100,0	87,0	(10,9)	(2,1)
	Z	100	–	100,0	85,0	(11,7)	(3,3)
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	41,9	58,1	47,8	37,0	15,2
	w	–	–	–	–	–	–
	Z	100	41,9	58,1	47,8	37,0	15,2
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	85,2	14,8	73,9	(18,9)	(7,2)
	w	100	56,4	43,6	62,0	24,6	(13,4)
	Z	100	71,3	28,7	65,2	23,1	(11,7)
Verwitwet	m	100	86,2	13,8	72,4	(18,9)	(8,7)
	w	100	87,0	13,0	73,9	18,7	7,4
	Z	100	86,9	13,1	73,7	18,7	7,6
Geschieden	m	100	90,1	9,9	74,4	(20,9)	(4,7)
	w	100	59,4	40,6	62,8	28,8	8,4
	Z	100	71,3	28,7	64,3	27,8	7,9
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>46,8</b>	<b>53,2</b>	<b>48,5</b>	<b>36,5</b>	<b>15,0</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>77,9</b>	<b>22,1</b>	<b>70,3</b>	<b>21,9</b>	<b>7,8</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>55,0</b>	<b>45,0</b>	<b>51,3</b>	<b>34,6</b>	<b>14,1</b>

**Noch: 2.2 Familien im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienstand des Familienvorstandes  m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 6 Jahren**

**1 000**

Ledig	m	(0,6)	(0,5)	(0,1)	–
	w	24,7	22,6	(1,9)	(0,2)
	Z	25,3	23,1	(2,0)	(0,2)
Verheiratet, zusammen lebend	m	690,1	507,5	167,6	15,0
	w	–	–	–	–
	Z	690,1	507,5	167,6	15,0
Verheiratet, getrennt lebend	m	(1,6)	(1,4)	(0,1)	(0,1)
	w	15,0	12,5	(2,2)	(0,3)
	Z	16,6	13,9	(2,3)	(0,4)
Verwitwet	m	(0,2)	(0,2)	–	–
	w	(4,1)	(3,1)	(0,9)	(0,1)
	Z	(4,3)	(3,3)	(0,9)	(0,1)
Geschieden	m	(1,8)	(1,4)	(0,4)	–
	w	22,5	19,2	(3,0)	(0,3)
	Z	24,3	20,6	(3,4)	(0,3)
Zusammen	m	694,3	511,0	168,2	15,1
	w	66,3	57,4	(8,0)	(0,9)
	Z	760,6	568,4	176,2	16,0

**Prozent**

Ledig	m	100	(83,3)	(16,7)	–
	w	100	91,5	(7,7)	(0,8)
	Z	100	91,3	(7,9)	(0,8)
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	73,5	24,3	2,2
	w	–	–	–	–
	Z	100	73,5	24,3	2,2
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	(87,4)	(6,3)	(6,3)
	w	100	83,3	(14,7)	(2,0)
	Z	100	83,7	(13,9)	(2,4)
Verwitwet	m	100	(100,0)	–	–
	w	100	(75,6)	(22,0)	(2,4)
	Z	100	(76,8)	(20,9)	(2,3)
Geschieden	m	100	(77,8)	(22,2)	–
	w	100	85,4	(13,3)	(1,3)
	Z	100	84,8	(14,0)	(1,2)
Zusammen	m	100	73,6	24,2	2,2
	w	100	86,6	(12,1)	(1,3)
	Z	100	74,7	23,2	2,1



**Noch: 2.2 Familien im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienstand des Familienvorstandes m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kindern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 15 Jahren**

**1 000**

Ledig	m	(2,4)	(2,2)	(0,1)	(0,1)
	w	32,8	28,3	(4,0)	(0,5)
	Z	35,2	30,5	(4,1)	(0,6)
Verheiratet, zusammen lebend	m	1 414,1	803,1	476,0	135,0
	w	–	–	–	–
	Z	1 414,1	803,1	476,0	135,0
Verheiratet, getrennt lebend	m	(6,6)	(4,9)	(1,3)	(0,4)
	w	28,3	18,6	(7,4)	(2,3)
	Z	34,9	23,5	(8,7)	(2,7)
Verwitwet	m	(4,3)	(3,1)	(0,9)	(0,3)
	w	22,0	16,1	(4,6)	(1,3)
	Z	26,3	19,2	(5,5)	(1,6)
Geschieden	m	(7,6)	(6,4)	(0,8)	(0,4)
	w	70,2	49,4	16,6	(4,2)
	Z	77,8	55,8	17,4	(4,6)
Zusammen	m	1 435,0	819,7	479,1	136,2
	w	153,3	112,4	32,6	(8,3)
	Z	1 588,3	932,1	511,7	144,5

**Prozent**

Ledig	m	100	(91,6)	(4,2)	(4,2)
	w	100	86,3	(12,2)	(1,5)
	Z	100	86,6	(11,7)	(1,7)
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	56,8	33,7	9,5
	w	–	–	–	–
	Z	100	56,8	33,7	9,5
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	(74,2)	(19,7)	(6,1)
	w	100	65,7	(26,2)	(8,1)
	Z	100	67,3	(24,9)	(7,8)
Verwitwet	m	100	(72,1)	(20,9)	(7,0)
	w	100	73,2	(20,9)	(5,9)
	Z	100	73,0	(20,9)	(6,1)
Geschieden	m	100	(84,2)	(10,5)	(5,3)
	w	100	70,4	23,6	(6,0)
	Z	100	71,7	22,4	(5,9)
Zusammen	m	100	57,1	33,4	9,5
	w	100	73,3	21,3	(5,4)
	Z	100	58,7	32,2	9,1

**Noch: 2.2 Familien im Juni 1985 nach Familienstand und Geschlecht des Familienvorstandes sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Familienstand des Familienvorstandes m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien			
	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)		
		1	2	3 und mehr

**mit Kindern unter 18 Jahren**

**1 000**

Ledig	m	(3,5)	(2,7)	(0,6)	(0,2)
	w	36,5	31,5	(4,3)	(0,7)
	Z	40,0	34,2	(4,9)	(0,9)
Verheiratet, zusammen lebend	m	1 785,8	965,2	621,4	199,2
	w	-	-	-	-
	Z	1 785,8	965,2	621,4	199,2
Verheiratet, getrennt lebend	m	(9,6)	(7,4)	(1,6)	(0,6)
	w	34,4	22,1	(8,9)	(3,4)
	Z	44,0	29,5	10,5	(4,0)
Verwitwet	m	(9,7)	(6,8)	(2,1)	(0,8)
	w	38,4	27,7	(7,5)	(3,2)
	Z	48,1	34,5	(9,6)	(4,0)
Geschieden	m	12,8	10,5	(1,8)	(0,5)
	w	92,2	60,9	24,6	(6,7)
	Z	105,0	71,4	26,4	(7,2)
Zusammen	m	1 821,4	992,6	627,5	201,3
	w	201,5	142,2	45,3	14,0
	Z	2 022,9	1 134,8	672,8	215,3

**Prozent**

Ledig	m	100	(77,1)	(17,2)	(5,7)
	w	100	86,3	(11,8)	(1,9)
	Z	100	85,5	(12,2)	(2,3)
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	54,0	34,8	11,2
	w	-	-	-	-
	Z	100	54,0	34,8	11,2
Verheiratet, getrennt lebend	m	100	(77,1)	(16,7)	(6,2)
	w	100	64,2	(25,9)	(9,9)
	Z	100	67,0	23,9	(9,1)
Verwitwet	m	100	(70,1)	(21,7)	(8,2)
	w	100	72,2	(19,5)	(8,3)
	Z	100	71,7	(20,0)	(8,3)
Geschieden	m	100	82,0	(14,1)	(3,9)
	w	100	66,0	26,7	(7,3)
	Z	100	68,0	25,1	(6,9)
Zusammen	m	100	54,5	34,5	11,0
	w	100	70,6	22,5	6,9
	Z	100	56,1	33,3	10,6

## 2.3 Familienvorstände im Juni 1985 nach Altersgruppen, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung

Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Familienvorstände						
		insgesamt	erwerbstätig					nicht erwerbstätig
			zusammen	davon				
			Selbständige, mithelfende Familien angehörige	Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>		
<b>1 000</b>								
unter 25	m	100,0	86,8	(2,6)	(7,7)	14,1	62,4	13,2
	w	31,4	11,1	(0,3)	(0,4)	(5,9)	(4,5)	20,3
	Z	131,4	97,9	(2,9)	(8,1)	20,0	66,9	33,5
25 – 45	m	1 699,2	1 572,9	157,0	174,5	556,9	684,5	126,3
	w	244,6	154,1	(9,3)	12,5	95,1	37,2	90,5
	Z	1 943,8	1 727,0	166,3	187,0	652,0	721,7	216,8
45 – 65	m	2 044,6	1 493,2	208,7	135,2	493,8	655,5	551,4
	w	448,1	140,4	15,3	(5,2)	77,9	42,0	307,7
	Z	2 492,7	1 633,6	224,0	140,4	571,7	697,5	859,1
65 und mehr	m	800,7	29,8	23,8	(0,5)	(3,3)	(2,2)	770,9
	w	930,0	10,2	(7,3)	(0,2)	(1,6)	(1,1)	919,8
	Z	1 730,7	40,0	31,1	(0,7)	(4,9)	(3,3)	1 690,7
<b>Insgesamt</b>	m	<b>4 644,5</b>	<b>3 182,7</b>	<b>392,1</b>	<b>317,9</b>	<b>1 068,1</b>	<b>1 404,6</b>	<b>1 461,8</b>
	w	<b>1 654,1</b>	<b>315,8</b>	<b>32,2</b>	<b>18,3</b>	<b>180,5</b>	<b>84,8</b>	<b>1 338,3</b>
	Z	<b>6 298,6</b>	<b>3 498,5</b>	<b>424,3</b>	<b>336,2</b>	<b>1 248,6</b>	<b>1 489,4</b>	<b>2 800,1</b>
<b>Prozent</b>								
unter 25	m	100	86,8	(3,0)	(8,9)	16,2	71,9	13,2
	w	100	35,4	(2,7)	(3,6)	(53,2)	(40,5)	64,6
	Z	100	74,5	(3,0)	(8,3)	20,4	68,3	25,5
25 – 45	m	100	92,6	10,0	11,1	35,4	43,5	7,4
	w	100	63,0	(6,0)	8,1	61,7	24,2	37,0
	Z	100	88,8	9,6	10,8	37,8	41,8	11,2
45 – 65	m	100	73,0	14,0	9,0	33,1	43,9	27,0
	w	100	31,3	10,9	(3,7)	55,5	29,9	68,7
	Z	100	65,5	13,7	8,6	35,0	42,7	34,5
65 und mehr	m	100	3,7	79,8	(1,7)	(11,1)	(7,4)	96,3
	w	100	1,1	(71,6)	(1,9)	(15,7)	(10,8)	98,9
	Z	100	2,3	77,7	(1,7)	(12,3)	(8,3)	97,7
<b>Insgesamt</b>	m	<b>100</b>	<b>68,5</b>	<b>12,3</b>	<b>10,0</b>	<b>33,6</b>	<b>44,1</b>	<b>31,5</b>
	w	<b>100</b>	<b>19,1</b>	<b>10,2</b>	<b>5,8</b>	<b>57,2</b>	<b>26,8</b>	<b>80,9</b>
	Z	<b>100</b>	<b>55,5</b>	<b>12,1</b>	<b>9,6</b>	<b>35,7</b>	<b>42,6</b>	<b>44,5</b>

1) einschl. Auszubildender in kaufmännischen und technischen Lehrberufen – 2) einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen

## 2.4 Familienvorstände im Juni 1985 nach Familienstand, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung

Familienstand m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		Familienvorstände						nicht erwerbstätig
		insgesamt	erwerbstätig				zusammen	
			davon					
			Selbständige, mithelfende Familien angehörige	Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>		
<b>1 000</b>								
Ledig	m	(5,5)	(2,7)	–	(0,2)	(0,8)	(1,7)	(2,8)
	w	42,4	19,8	(1,5)	(0,9)	11,9	(5,5)	22,6
	Z	47,9	22,5	(1,5)	(1,1)	12,7	(7,2)	25,4
Verheiratet, zusammen lebend	m	4 127,9	2 935,8	360,8	299,9	993,5	1 281,6	1 192,1
	w	–	–	–	–	–	–	–
	Z	4 127,9	2 935,8	360,8	299,9	993,5	1 281,6	1 192,1
Verheiratet getrennt lebend	m	103,1	77,6	(6,4)	(6,4)	20,5	44,3	25,5
	w	95,9	45,7	(3,9)	(3,2)	26,6	12,0	50,2
	Z	199,0	123,3	10,3	(9,6)	47,1	56,3	75,7
Verwitwet	m	214,5	36,1	(6,6)	(1,4)	10,0	18,1	178,4
	w	1 209,9	85,6	18,7	(2,7)	39,3	24,9	1 124,3
	Z	1 424,4	121,7	25,3	(4,1)	49,3	43,0	1 302,7
Geschieden	m	193,5	130,5	18,3	10,0	43,3	58,9	63,0
	w	305,9	164,7	(8,1)	11,5	102,7	42,4	141,2
	Z	499,4	295,2	26,4	21,5	146,0	101,3	204,2
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>4 644,5</b>	<b>3 182,7</b>	<b>392,1</b>	<b>317,9</b>	<b>1 068,1</b>	<b>1 404,6</b>	<b>1 461,8</b>
	<b>w</b>	<b>1 654,1</b>	<b>315,8</b>	<b>32,2</b>	<b>18,3</b>	<b>180,5</b>	<b>84,8</b>	<b>1 338,3</b>
	<b>Z</b>	<b>6 298,6</b>	<b>3 498,5</b>	<b>424,3</b>	<b>336,2</b>	<b>1 248,6</b>	<b>1 489,4</b>	<b>2 800,1</b>
<b>Prozent</b>								
Ledig	m	100	49,1	–	(7,4)	(29,6)	(63,0)	50,9
	w	100	46,7	(7,6)	(4,5)	60,1	(27,8)	53,3
	Z	100	47,0	(6,7)	(4,9)	56,4	(32,0)	53,0
Verheiratet, zusammen lebend	m	100	71,1	12,3	10,2	33,8	43,7	28,9
	w	–	–	–	–	–	–	–
	Z	100	71,1	12,3	10,2	33,8	43,7	28,9
Verheiratet getrennt lebend	m	100	75,3	(8,3)	(8,2)	26,4	57,1	24,7
	w	100	47,7	(8,5)	(7,0)	58,2	26,3	52,3
	Z	100	62,0	8,3	(7,8)	38,2	45,7	38,0
Verwitwet	m	100	16,8	18,3	(3,9)	27,7	50,1	83,2
	w	100	7,1	21,8	(3,2)	45,9	29,1	92,9
	Z	100	8,5	20,8	(3,4)	40,5	35,3	91,5
Geschieden	m	100	67,4	14,0	7,7	33,2	45,1	32,6
	w	100	53,8	(4,9)	7,0	62,4	25,7	46,2
	Z	100	59,1	8,9	7,3	49,5	34,3	40,9
<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>68,5</b>	<b>12,3</b>	<b>10,0</b>	<b>33,6</b>	<b>44,1</b>	<b>31,5</b>
	<b>w</b>	<b>100</b>	<b>19,1</b>	<b>10,2</b>	<b>5,8</b>	<b>57,2</b>	<b>26,8</b>	<b>80,9</b>
	<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>55,5</b>	<b>12,1</b>	<b>9,6</b>	<b>35,7</b>	<b>42,6</b>	<b>44,5</b>

1) einschl. Auszubildender in kaufmännischen und technischen Lehrberufen – 2) einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen

**2.5 Familien im Juni 1985 nach Familientyp sowie nach Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und sozialer Stellung des Familienvorstandes**

Familientyp m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	Familien						bei denen der Familienvor- stand nicht erwerbstätig ist
	insgesamt	bei denen der Familienvorstand erwerbstätig ist					
		zusammen	davon				
			Selbständige, mithelfende Familien angehörige	Beamte	Angestellte <sup>1)</sup>	Arbeiter <sup>2)</sup>	

**1 000**

Familien mit Kindern	m	2 469,6	2 142,2	265,7	224,9	709,3	942,3	327,4
	w	366,0	141,2	12,0	(9,1)	78,3	41,8	224,8
	Z	2 835,6	2 283,4	277,7	234,0	787,6	984,1	552,2
Familien ohne Kinder	m	2 174,9	1 040,5	126,4	93,0	358,8	462,3	1 134,4
	w	1 288,1	174,6	20,2	(9,2)	102,2	43,0	1 113,5
	Z	3 463,0	1 215,1	146,6	102,2	461,0	505,3	2 247,9
Familien insgesamt	m	4 644,5	3 182,7	392,1	317,9	1 068,1	1 404,6	1 461,8
	w	1 654,1	315,8	32,2	18,3	180,5	84,8	1 338,3
	Z	6 298,6	3 498,5	424,3	336,2	1 248,6	1 489,4	2 800,1

**Prozent**

Familien mit Kindern	m	100	86,7	12,4	10,5	33,1	44,0	13,3
	w	100	38,6	8,5	(6,4)	55,5	29,6	61,4
	Z	100	80,5	12,2	10,2	34,5	43,1	19,5
Familien ohne Kinder	m	100	47,8	12,2	8,9	34,5	44,4	52,2
	w	100	13,6	11,6	(5,3)	58,5	24,6	86,4
	Z	100	35,1	12,1	8,4	37,9	41,6	64,9
Familien insgesamt	m	100	68,5	12,3	10,0	33,6	44,1	31,5
	w	100	19,1	10,2	5,8	57,2	26,8	80,9
	Z	100	55,5	12,1	9,6	35,7	42,6	44,5

1) einschl. Auszubildender in kaufmännischen und technischen Lehrberufen – 2) einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen

## 2.6 Familienvorstände im Juni 1985 nach Altersgruppen und

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		erwerbstätig					
			insgesamt	zusammen	davon			
					mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM			
					unter 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 und mehr
1	unter 25	m	100,0	86,8	(7,5)	38,0	32,8	(3,4)
2		w	31,4	11,1	(5,4)	(4,8)	(0,6)	–
3		Z	131,4	97,9	12,9	42,8	33,4	(3,4)
4	25 – 45	m	1 699,2	1 572,9	32,1	254,0	643,3	527,1
5		w	244,6	154,1	29,6	58,8	40,2	15,6
6		Z	1 943,8	1 727,0	61,7	312,8	683,5	542,7
7	45 – 65	m	2 044,6	1 493,2	30,0	249,2	556,2	512,3
8		w	448,1	140,4	27,8	49,8	33,8	15,2
9		Z	2 492,7	1 633,6	57,8	299,0	590,0	527,5
10	65 und mehr	m	800,7	29,8	(2,1)	(2,6)	(3,7)	12,8
11		w	930,0	10,2	(1,9)	(2,1)	(1,8)	(1,7)
12		Z	1 730,7	40,0	(4,0)	(4,7)	(5,5)	14,5
13	<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>4 644,5</b>	<b>3 182,7</b>	<b>71,7</b>	<b>543,8</b>	<b>1 236,0</b>	<b>1 055,6</b>
14		<b>w</b>	<b>1 654,1</b>	<b>315,8</b>	<b>64,7</b>	<b>115,5</b>	<b>76,4</b>	<b>32,5</b>
15		<b>Z</b>	<b>6 298,6</b>	<b>3 498,5</b>	<b>136,4</b>	<b>659,3</b>	<b>1 312,4</b>	<b>1 088,1</b>
16	unter 25	m	100	86,8	(8,6)	43,8	37,8	(3,9)
17		w	100	35,4	(48,7)	(43,2)	(5,4)	–
18		Z	100	74,5	13,2	43,7	34,1	(3,5)
19	25 – 45	m	100	92,6	2,0	16,1	40,9	33,5
20		w	100	63,0	19,2	38,2	26,1	10,1
21		Z	100	88,8	3,6	18,1	39,6	31,4
22	45 – 65	m	100	73,0	2,0	16,7	37,2	34,3
23		w	100	31,3	19,8	35,5	24,1	10,8
24		Z	100	65,5	3,5	18,3	36,1	32,4
25	65 und mehr	m	100	3,7	(7,0)	(8,7)	(12,4)	43,0
26		w	100	1,1	(18,6)	(20,6)	(17,6)	(16,7)
27		Z	100	2,3	(10,0)	(11,8)	(13,7)	36,2
28	<b>Insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>68,5</b>	<b>2,3</b>	<b>17,1</b>	<b>38,7</b>	<b>33,2</b>
29		<b>w</b>	<b>100</b>	<b>19,1</b>	<b>20,5</b>	<b>36,6</b>	<b>24,2</b>	<b>10,3</b>
30		<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>55,5</b>	<b>3,9</b>	<b>18,8</b>	<b>37,5</b>	<b>31,1</b>

## Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Nettoeinkommen (Mai)

Familienvorstände							Lfd. Nr.
		Nicht erwerbstätig					
Selbständige in der Landwirtschaft, mithelfende Familienangehörige	ohne Einkommens- angabe	zusammen	davon			ohne Einkommens- angabe	
			mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM				
			unter 600	600 – 1 200	1 200 und mehr		
<b>1 000</b>							
(0,5)	(4,6)	13,2	(1,4)	(4,1)	(1,9)	(5,8)	1
–	(0,3)	20,3	(5,0)	(6,9)	(1,0)	(7,4)	2
(0,5)	(4,9)	33,5	(6,4)	11,0	(2,9)	13,2	3
17,5	98,9	126,3	10,7	38,4	31,4	45,8	4
(0,9)	((9,0)	90,5	14,1	32,2	14,9	29,3	5
18,4	107,9	216,8	24,8	70,6	46,3	75,1	6
33,6	111,9	551,4	14,2	80,3	388,2	68,7	7
(3,1)	10,7	307,7	20,4	125,6	120,2	41,5	8
36,7	122,6	859,1	34,6	205,9	508,4	110,2	9
(5,1)	(3,5)	770,9	14,5	84,4	579,1	92,9	10
(1,9)	(0,8)	919,8	45,2	364,3	402,5	107,8	11
(7,0)	(4,3)	1 690,7	59,7	448,7	981,6	200,7	12
<b>56,7</b>	<b>218,9</b>	<b>1 461,8</b>	<b>40,8</b>	<b>207,2</b>	<b>1 000,6</b>	<b>213,2</b>	<b>13</b>
<b>(5,9)</b>	<b>20,8</b>	<b>1 338,3</b>	<b>84,7</b>	<b>529,0</b>	<b>538,6</b>	<b>186,0</b>	<b>14</b>
<b>62,6</b>	<b>239,7</b>	<b>2 800,1</b>	<b>125,5</b>	<b>736,2</b>	<b>1 539,2</b>	<b>399,2</b>	<b>15</b>
<b>Prozent</b>							
(0,6)	(5,3)	13,2	(10,6)	(31,1)	(14,4)	(43,9)	16
–	(2,7)	64,6	(24,6)	(34,0)	(4,9)	(36,5)	17
(0,5)	(5,0)	25,5	(19,1)	32,8	(8,7)	39,4	18
1,2	6,3	7,4	8,5	30,4	24,8	36,3	19
(0,6)	(5,8)	37,0	15,6	35,6	16,5	32,3	20
1,1	6,2	11,2	11,4	32,6	21,4	34,6	21
2,3	7,5	27,0	2,6	14,6	70,3	12,5	22
(2,2)	7,6	68,7	6,6	40,8	39,1	13,5	23
2,2	7,5	34,5	4,0	24,0	59,2	12,8	24
(17,1)	(11,8)	96,3	1,9	10,9	75,1	12,1	25
(18,7)	(7,8)	98,9	4,9	39,6	43,8	11,7	26
(17,5)	(10,8)	97,7	3,5	26,5	58,1	11,9	27
<b>1,8</b>	<b>6,9</b>	<b>31,5</b>	<b>2,8</b>	<b>14,2</b>	<b>68,4</b>	<b>14,6</b>	<b>28</b>
<b>(1,9)</b>	<b>6,5</b>	<b>80,9</b>	<b>6,3</b>	<b>39,5</b>	<b>40,2</b>	<b>14,0</b>	<b>29</b>
<b>1,8</b>	<b>6,9</b>	<b>44,5</b>	<b>4,4</b>	<b>26,3</b>	<b>55,0</b>	<b>14,3</b>	<b>30</b>

## 2.7 Familienvorstände im Juni 1985 nach Familienstand und

Lfd. Nr.	Familienstand m = männlich w = weiblich Z = Zusammen		erwerbstätig					
			insgesamt	zusammen	davon			
					mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM			
					unter 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 und mehr
1	Ledig	m	(5,5)	(2,7)	(0,7)	(1,0)	(0,5)	(0,1)
2		w	42,4	19,8	(5,1)	(7,1)	(4,9)	(1,3)
3		Z	47,9	22,5	(5,8)	(8,1)	(5,4)	(1,4)
4	Verheiratet	m	4 127,9	2 935,8	55,7	471,7	1 148,0	1 004,0
5	zusammen lebend	w	–	–	–	–	–	–
6		Z	4 127,9	2 935,8	55,7	471,7	1 148,0	1 004,0
7	Verheiratet	m	103,1	77,6	(5,7)	22,6	28,9	15,0
8	getrennt lebend	w	95,9	45,7	13,0	18,0	(7,1)	(4,6)
9		Z	199,0	123,3	18,7	40,6	36,0	19,6
10	Verheiratet	m	214,5	36,1	(1,7)	(9,3)	12,8	(8,4)
11		w	1 209,9	85,6	14,1	26,5	21,7	12,0
12		Z	1 424,4	121,7	15,8	35,8	34,5	20,4
13	Geschieden	m	193,5	130,5	(7,9)	39,2	45,8	28,1
14		w	305,9	164,7	32,5	63,9	42,7	14,6
15		Z	499,4	295,2	40,4	103,1	88,5	42,7
16	Insgesamt	m	4 644,5	3 182,7	71,7	543,8	1 263,0	1 055,6
		w	1 654,1	315,8	64,7	115,5	76,4	32,5
18		Z	6 298,6	3 498,5	136,4	659,3	1 312,4	1 088,1
19	Ledig	m	100	(49,1)	(25,9)	(37,1)	(18,5)	(3,7)
20		w	100	46,7	(25,8)	(35,8)	(24,7)	(6,6)
21		Z	100	47,0	(25,8)	(36,0)	(24,0)	(6,2)
22	Verheiratet	m	100	71,1	1,9	16,1	39,1	34,2
23	zusammen lebend	w	–	–	–	–	–	–
24		Z	100	71,1	1,9	16,1	39,1	34,2
25	Verheiratet	m	100	75,3	(7,3)	29,1	37,3	19,3
26	getrennt lebend	w	100	47,7	28,4	39,4	(15,5)	(10,1)
27		Z	100	62,0	15,2	32,9	29,2	15,9
28	Verheiratet	m	100	16,8	(4,7)	(25,8)	35,5	(23,3)
29		w	100	7,1	16,5	31,0	25,3	14,0
30		Z	100	8,5	13,0	29,4	28,3	16,8
31	Geschieden	m	100	67,4	(6,1)	30,0	35,1	21,5
32		w	100	53,8	19,7	38,8	25,9	8,9
33		Z	100	59,1	13,7	34,9	30,0	14,4
34	Insgesamt	m	100	68,5	2,3	17,1	38,8	33,2
35		w	100	19,1	20,5	36,5	24,2	10,3
36		Z	100	55,5	3,9	18,8	37,5	31,1



## Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Nettoeinkommen (Mai)

Familienvorstände		Nicht erwerbstätig					Lfd. Nr.
Selbständige in der Landwirtschaft, mithelfende Familienangehörige	ohne Einkommensangabe	zusammen	davon			ohne Einkommensangabe	
			mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM				
			unter 600	600 – 1 200	1 200 und mehr		
<b>1 000</b>							
–	(0,4)	(2,8)	(0,3)	(0,6)	(0,2)	(1,7)	1
(0,2)	(1,2)	22,6	(5,6)	(9,1)	(0,8)	(7,1)	2
(0,2)	(1,6)	25,4	(5,9)	(9,7)	(1,0)	(8,8)	3
53,9	202,5	1 192,1	28,0	143,4	853,4	167,3	4
–	–	–	–	–	–	–	5
53,9	202,5	1 192,1	28,0	143,4	853,4	167,3	6
(0,3)	(5,1)	25,5	(1,4)	(8,4)	(8,2)	(7,5)	7
(0,7)	(2,3)	50,2	(6,5)	15,6	(6,8)	21,3	8
(1,0)	(7,4)	75,7	(7,9)	24,0	15,0	28,8	9
(1,2)	(2,7)	178,4	(5,3)	29,8	117,8	25,5	10
(4,6)	(6,7)	1 124,3	50,6	443,0	504,9	125,8	11
(5,8)	(9,4)	1 302,7	55,9	472,8	622,7	151,3	12
(1,3)	(8,2)	63,0	(5,8)	25,0	21,0	11,2	13
(0,4)	10,6	141,2	22,0	61,3	26,1	31,8	14
(1,7)	18,8	204,2	27,8	86,3	47,1	43,0	15
<b>56,7</b>	<b>218,9</b>	<b>1 461,8</b>	<b>40,8</b>	<b>207,2</b>	<b>1 000,6</b>	<b>213,2</b>	<b>16</b>
<b>(5,9)</b>	<b>20,8</b>	<b>1 338,3</b>	<b>84,7</b>	<b>529,0</b>	<b>538,6</b>	<b>186,0</b>	<b>17</b>
<b>62,6</b>	<b>239,7</b>	<b>2 800,1</b>	<b>125,5</b>	<b>736,2</b>	<b>1 539,2</b>	<b>399,2</b>	<b>18</b>
<b>Prozent</b>							
–	(14,8)	50,9	(10,7)	(21,5)	(7,1)	(60,7)	19
(1,0)	(6,1)	53,3	(24,8)	(40,3)	(3,5)	(31,4)	20
(0,9)	(7,1)	53,0	(23,2)	(38,3)	(3,9)	(34,6)	21
1,8	6,9	28,9	2,3	12,0	71,7	14,0	22
–	–	–	–	–	–	–	23
1,8	6,9	28,9	2,3	12,0	71,7	14,0	24
(0,4)	(6,6)	24,7	(5,5)	(32,9)	(32,2)	(29,4)	25
(1,6)	(5,0)	52,3	(12,9)	31,2	(13,5)	42,4	26
(0,8)	(6,0)	38,0	(10,4)	31,7	19,8	38,0	27
(3,3)	(7,4)	83,2	(3,0)	16,7	66,0	14,3	28
(5,4)	(7,8)	92,9	4,5	39,4	44,9	11,2	29
(4,8)	(7,7)	91,5	4,3	36,3	47,8	11,6	30
(1,0)	(6,3)	32,6	(9,2)	39,7	33,3	17,8	31
(0,3)	6,4	46,2	15,6	43,4	18,5	22,5	32
(0,6)	6,4	40,9	13,6	42,3	23,1	21,1	33
<b>1,8</b>	<b>6,8</b>	<b>31,5</b>	<b>2,8</b>	<b>14,2</b>	<b>68,4</b>	<b>14,6</b>	<b>34</b>
<b>(1,9)</b>	<b>6,6</b>	<b>80,9</b>	<b>6,3</b>	<b>39,5</b>	<b>40,2</b>	<b>14,0</b>	<b>35</b>
<b>1,8</b>	<b>6,9</b>	<b>44,5</b>	<b>4,5</b>	<b>26,3</b>	<b>55,0</b>	<b>14,2</b>	<b>36</b>

## 2.8 Familien im Juni 1985 nach Familientyp sowie Geschlecht und

Lfd. Nr.	Familientyp m = männlich w = weiblich Z = Zusammen	insgesamt	bei denen der Familienvorstand erwerbstätig ist					
			zusammen	davon				
				mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM				
				unter 1 200	1 200 – 1 800	1 800 – 2 500	2 500 und mehr	
						<b>1 000</b>		
1	Familien mit Kindern	m	2 469,6	2 142,2	34,4	288,4	849,5	782,9
2		w	366,0	141,2	32,4	47,7	36,6	15,3
3		Z	2 835,6	2 283,4	66,8	336,1	886,1	798,2
4	Familien ohne Kinder	m	2 174,9	1 040,5	37,3	255,4	386,5	272,7
5		w	1 288,1	174,6	32,3	67,8	39,8	17,2
6		Z	3 463,0	1 215,1	69,6	323,2	426,3	289,9
7	<b>Familien insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>4 644,5</b>	<b>3 182,7</b>	<b>71,7</b>	<b>543,8</b>	<b>1 236,0</b>	<b>1 055,6</b>
8		<b>w</b>	<b>1 654,1</b>	<b>315,8</b>	<b>64,7</b>	<b>115,5</b>	<b>76,4</b>	<b>32,5</b>
9		<b>Z</b>	<b>6 298,6</b>	<b>3 498,5</b>	<b>136,4</b>	<b>659,3</b>	<b>1 312,4</b>	<b>1 088,1</b>
						<b>Prozent</b>		
10	Familien mit Kindern	m	100	86,7	1,6	13,5	39,7	36,5
11		w	100	38,6	23,0	33,8	25,9	10,8
12		Z	100	80,5	2,9	14,7	38,8	35,0
13	Familien ohne Kinder	m	100	47,8	3,6	24,6	37,1	26,2
14		w	100	13,6	18,5	38,8	22,8	9,9
15		Z	100	35,1	5,7	26,6	35,1	23,9
16	<b>Familien insgesamt</b>	<b>m</b>	<b>100</b>	<b>68,5</b>	<b>2,2</b>	<b>17,1</b>	<b>38,8</b>	<b>33,2</b>
17		<b>w</b>	<b>100</b>	<b>19,1</b>	<b>20,5</b>	<b>36,6</b>	<b>24,2</b>	<b>10,3</b>
18		<b>Z</b>	<b>100</b>	<b>55,5</b>	<b>3,9</b>	<b>18,9</b>	<b>37,5</b>	<b>31,1</b>

1) einschl. selbständiger Landwirte und mithelfender Familienangehöriger, für die kein Einkommen erfragt wurde

## 3.1 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	ohne Kinder	mit Kindern	zusammen <sup>1)</sup>
<b>1 000</b>					
1	15 – 25	1 355,0	1 226,3	128,7	127,9
2	25 – 35	1 203,8	477,6	726,2	725,6
3	35 – 45	1 091,9	236,5	855,4	747,1
4	45 – 55	1 206,2	474,3	731,9	368,5
5	55 – 65	1 129,9	859,0	270,9	47,6
6	65 und mehr	1 505,1	1 408,8	96,3	(3,7)
7	<b>Insgesamt</b>	<b>7 491,9</b>	<b>4 682,5</b>	<b>2 809,4</b>	<b>2 020,4</b>
<b>Prozent</b>					
8	15 – 25	100	90,5	9,5	99,4
9	25 – 35	100	39,7	60,3	99,9
10	35 – 45	100	21,7	78,3	87,3
11	45 – 55	100	39,3	60,7	50,3
12	55 – 65	100	76,0	24,0	17,6
13	65 und mehr	100	93,6	6,4	(3,8)
14	<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>62,5</b>	<b>37,5</b>	<b>71,9</b>

1) Anteil an den Frauen mit Kindern insgesamt

## Nettoeinkommen des Familienvorstandes (Mai)

Familien		bei denen der Familienvorstand nicht erwerbstätig ist					Lfd. Nr.
ohne Einkommens- angabe <sup>1)</sup>	zusammen	davon			ohne Einkommens- angabe <sup>1)</sup>		
		mit einem Nettoeinkommen im Mai von ... bis unter ... DM					
		unter 600	600 – 1 200	1 200 und mehr			
187,0	327,4	11,6	60,1	201,4	54,3	1	
(9,2)	224,8	26,4	92,6	62,0	43,8	2	
196,2	552,2	38,0	152,7	263,4	98,1	3	
88,6	1 134,4	29,2	147,1	799,2	158,9	4	
17,5	1 113,5	58,3	436,4	476,6	142,5	5	
106,1	2 247,9	87,5	583,5	1 275,8	301,1	6	
<b>275,6</b>	<b>1 461,8</b>	<b>40,8</b>	<b>207,2</b>	<b>1 000,6</b>	<b>213,2</b>	<b>7</b>	
<b>26,7</b>	<b>1 338,3</b>	<b>84,7</b>	<b>529,0</b>	<b>538,6</b>	<b>186,0</b>	<b>8</b>	
<b>302,3</b>	<b>2 800,1</b>	<b>125,5</b>	<b>736,2</b>	<b>1 539,2</b>	<b>399,2</b>	<b>9</b>	
8,7	13,3	3,5	18,4	61,5	16,6	10	
(6,5)	61,4	11,7	41,2	27,6	19,5	11	
8,6	19,5	6,9	27,6	47,7	17,8	12	
8,5	52,2	2,6	13,0	70,4	14,0	13	
10,0	86,4	5,2	39,2	42,8	12,8	14	
8,7	64,9	3,9	26,0	56,7	13,4	15	
<b>8,7</b>	<b>31,5</b>	<b>2,8</b>	<b>14,2</b>	<b>68,4</b>	<b>14,6</b>	<b>16</b>	
<b>8,4</b>	<b>80,9</b>	<b>6,3</b>	<b>39,5</b>	<b>402,</b>	<b>13,9</b>	<b>17</b>	
<b>8,6</b>	<b>44,5</b>	<b>4,5</b>	<b>26,3</b>	<b>55,0</b>	<b>14,2</b>	<b>18</b>	

## Altersgruppen sowie nach Zahl der ledigen Kinder in der Familie

Frauen					Kinder insgesamt	Lfd. Nr.
darunter mit Kindern unter 18 Jahren						
davon mit ... Kind(ern)						
1	2	3	4 und mehr			
97,3	26,8	(3,3)	(0,5)	163,1	1	
344,8	293,7	69,3	17,8	1 216,0	2	
361,7	278,6	81,0	25,8	1 275,8	3	
273,8	74,8	15,3	(4,6)	489,6	4	
43,2	(3,9)	(0,4)	(0,1)	52,7	5	
(3,5)	(0,1)	–	(0,1)	(4,1)	6	
<b>1 124,3</b>	<b>677,9</b>	<b>169,3</b>	<b>48,9</b>	<b>3 201,3</b>	<b>7</b>	
76,1	20,9	(2,6)	(0,4)	x	8	
47,5	40,5	9,5	2,5	x	9	
48,4	37,3	10,8	3,5	x	10	
74,3	20,3	4,2	(1,2)	x	11	
90,8	(8,2)	(0,8)	(0,2)	x	12	
(94,6)	(2,7)	–	(2,7)	x	13	
<b>55,6</b>	<b>33,6</b>	<b>8,4</b>	<b>2,4</b>	<b>x</b>	<b>14</b>	



Noch: 3.2 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie sowie nach Familienstand

Merkmal	Frauen				
	insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet, zusammen lebend	verheiratet, getrennt lebend	verwitwet

## 1 000

Frauen						
mit ... Kind(ern) unter 15 Jahren						
1	929,6	27,9	817,6	18,6	16,1	49,4
2	517,7	(4,0)	485,1	(7,4)	(4,6)	16,6
3 und mehr	145,5	(0,5)	137,2	(2,3)	(1,3)	(4,2)
Zusammen	1 592,8	32,4	1 439,9	28,3	22,0	70,2

## Prozent

Frauen						
mit ... Kind(ern) unter 15 Jahren						
1	58,4	86,1	56,8	65,7	73,2	70,4
2	32,5	(12,4)	33,7	(26,2)	(20,9)	23,6
3 und mehr	9,1	(1,5)	9,5	(8,1)	(5,9)	(6,0)
Zusammen	100	100	100	100	100	100

## 1 000

Frauen						
mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren						
1	1 124,3	36,7	982,5	22,1	27,7	60,9
2	677,9	21,8	632,6	(8,9)	(7,5)	24,6
3 und mehr	218,2	(5,4)	204,2	(3,4)	(3,2)	(6,7)
Zusammen	2 020,4	63,9	1 819,3	34,4	38,4	92,2

## Prozent

Frauen						
mit ... Kind(ern) unter 18 Jahren						
1	55,6	57,4	54,0	64,2	72,2	66,0
2	33,6	34,1	34,8	(25,9)	(19,5)	26,7
3 und mehr	10,8	(8,5)	11,2	(9,9)	(8,3)	(7,3)
Zusammen	100	100	100	100	100	100

## 3.3 Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni 1985 nach Wirtschaftsbereichen und normalerweise

Lfd. Nr.	Wirtschaftsbereich Normalerweise geleistete Wochenarbeitszeit von ... bis unter ... Stunden	Erwerbstätige				
		insgesamt	mit Kindern unter 15 Jahren <sup>1)</sup>	davon mit ... Kind(ern)		
				1	2	3
<b>1 000</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
1	unter 21	12,8	(5,0)	(2,1)	(1,6)	(1,0)
2	21 – 40	13,4	(6,5)	(2,5)	(2,9)	(1,5)
3	40 und mehr	41,8	11,0	(4,9)	(3,5)	(2,3)
4	Zusammen	68,0	22,5	(9,5)	(7,0)	(4,8)
Übrige Wirtschaftsbereiche						
5	unter 21	396,3	162,1	100,1	52,9	(8,3)
6	21 – 40	458,1	111,4	83,6	22,6	(4,6)
7	40 und mehr	1 518,2	202,1	146,3	47,7	(6,9)
8	Zusammen	2 372,6	475,6	330,0	123,2	19,8
<b>Insgesamt</b>						
9	unter 21	409,1	167,1	102,2	54,5	(9,3)
10	21 – 40	471,5	117,9	86,1	24,5	(6,1)
11	40 und mehr	1 560,0	213,1	151,2	51,2	(9,2)
12	<b>Insgesamt</b>	<b>2 440,6</b>	<b>498,1</b>	<b>339,5</b>	<b>130,2</b>	<b>24,6</b>
<b>Prozent</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
1	unter 21	100	(39,1)	(42,0)	(32,0)	(20,0)
2	21 – 40	100	(48,5)	(38,5)	(29,2)	(23,1)
3	40 und mehr	100	26,3	(44,6)	(31,8)	(20,9)
4	Zusammen	100	33,1	(42,2)	(31,1)	(21,3)
Übrige Wirtschaftsbereiche						
5	unter 21	100	40,9	61,8	32,6	(5,1)
6	21 – 40	100	24,3	75,1	20,3	(4,1)
7	40 und mehr	100	13,3	72,4	23,6	(3,4)
8	Zusammen	100	20,0	69,4	25,9	4,2
<b>Insgesamt</b>						
9	unter 21	100	40,8	61,2	32,6	(5,6)
10	21 – 40	100	25,0	73,0	20,8	(5,2)
11	40 und mehr	100	13,7	71,0	24,0	(4,3)
12	<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>20,4</b>	<b>68,2</b>	<b>26,1</b>	<b>4,9</b>

1) Anteil an den Frauen mit Kindern insgesamt

**geleisteter Wochenarbeitszeit sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie**

Frauen							Lfd. Nr.
darunter							
4 und mehr	mit Kindern unter 18 Jahren <sup>1)</sup>	davon mit ... Kind(ern)					
		1	2	3	4 und mehr		
(0,3)	(6,4)	(2,3)	(2,3)	(1,5)	(0,3)	1	
(0,6)	(7,9)	(2,3)	(2,9)	(2,1)	(0,6)	2	
(0,3)	14,5	(5,2)	(5,7)	(3,0)	(0,6)	3	
(1,2)	28,8	(9,8)	10,9	(6,6)	(1,5)	4	
(0,8)	213,9	126,3	72,4	13,9	(1,3)	5	
(0,6)	161,2	112,7	39,3	(8,0)	(1,2)	6	
(1,2)	270,3	184,9	69,3	13,4	(2,7)	7	
(2,6)	645,4	423,9	181,0	35,3	(5,2)	8	
(1,1)	220,3	128,6	74,7	15,4	(1,6)	9	
(1,2)	169,1	115,0	42,2	10,1	(1,8)	10	
(1,5)	284,8	190,1	75,0	16,4	(3,3)	11	
<b>(3,8)</b>	<b>674,2</b>	<b>433,7</b>	<b>191,9</b>	<b>41,9</b>	<b>(6,7)</b>	<b>12</b>	
(6,0)	(50,0)	(35,9)	(35,9)	(23,4)	(4,7)	13	
(9,2)	(59,0)	(29,1)	(36,7)	(26,6)	(7,6)	14	
(2,7)	34,7	(35,9)	(39,3)	(20,7)	(4,1)	15	
(5,4)	42,4	(34,0)	37,9	(22,9)	(5,2)	16	
(0,5)	54,0	59,0	33,9	6,5	(0,6)	17	
(0,5)	35,2	69,9	24,4	(5,0)	(0,7)	18	
(0,6)	17,8	68,4	25,6	5,0	(1,0)	19	
(0,5)	27,2	65,7	28,0	5,5	(0,8)	20	
(0,6)	53,8	58,4	33,9	7,0	(0,7)	21	
(1,0)	35,9	68,0	24,9	6,0	(1,1)	22	
(0,7)	18,3	66,7	26,3	5,8	(1,2)	23	
<b>(0,8)</b>	<b>27,6</b>	<b>64,3</b>	<b>28,5</b>	<b>6,2</b>	<b>(1,0)</b>	<b>24</b>	

## 3.4 Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren im Juni nach Beteiligung am Erwerbsleben und

Lfd. Nr.	Beteiligung am Erwerbsleben Soziale Stellung	insgesamt	ohne Kinder	mit Kindern	davon mit ... Kind(ern)			
					1	2	3	4 und mehr
1	Erwerbstätige	2 440,6	1 522,9	917,7	509,4	305,6	84,1	18,6
2	Selbständige und mit- helfende Familienan- gehörige innerhalb der Landwirtschaft	48,3	12,8	35,5	(9,5)	12,5	(9,6)	(3,9)
3	außerhalb der Landwirtschaft	174,3	75,6	98,7	48,8	37,9	(9,9)	(2,1)
4	Abhängige innerhalb der Landwirtschaft	19,7	11,8	(7,9)	(3,1)	(2,7)	(1,9)	(0,2)
5	außerhalb der Landwirtschaft	2 198,3	1 422,7	775,6	448,0	252,5	62,7	12,4
6	Nichterwerbstätige	5 051,3	3 159,6	1 891,7	914,4	676,5	217,5	83,3
7	<b>Insgesamt</b>	<b>7 491,9</b>	<b>4 682,5</b>	<b>2 809,4</b>	<b>1 423,8</b>	<b>982,1</b>	<b>301,6</b>	<b>101,9</b>
8	Erwerbstätige	100	62,4	37,6	55,5	33,3	9,2	2,0
9	Selbständige und mit- helfende Familienan- gehörige innerhalb der Landwirtschaft	100	26,5	73,5	(26,8)	35,2	(27,0)	(11,0)
10	außerhalb der Landwirtschaft	100	43,4	56,6	49,5	38,4	(10,0)	(2,1)
11	Abhängige innerhalb der Landwirtschaft	100	59,9	(40,1)	(39,2)	(34,2)	(24,1)	(2,5)
12	außerhalb der Landwirtschaft	100	64,7	35,3	57,8	32,5	8,1	1,6
13	Nichterwerbstätige	100	62,6	37,4	48,3	35,8	11,5	4,4
14	<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>62,5</b>	<b>37,5</b>	<b>50,7</b>	<b>35,0</b>	<b>10,7</b>	<b>3,6</b>



## sozialer Stellung sowie nach Zahl und Altersgruppen der ledigen Kinder in der Familie

Frauen											Lfd. Nr.
mit Kindern und 15 Jahren					mit Kinder unter 18 Jahren						
zusammen	davon mit ... Kind(ern)				zusammen	davon mit ... Kind(ern)					
	1	2	3	4 und mehr		1	2	3	4 und mehr		
<b>1 000</b>											
498,1	339,5	130,2	24,6	(3,8)	674,2	433,7	191,9	41,9	(6,7)	1	
18,3	(6,9)	(6,2)	(4,1)	(1,1)	23,7	(7,3)	(9,2)	(5,8)	(1,4)	2	
48,4	29,0	16,1	(2,9)	(0,4)	69,0	40,5	22,6	(5,0)	(0,9)	3	
(4,2)	(2,6)	(0,8)	(0,7)	(0,1)	(5,1)	(2,5)	(1,7)	(0,8)	(0,1)	4	
427,2	301,0	107,1	16,9	(2,2)	576,4	383,4	158,4	30,3	(4,3)	5	
1 094,7	590,1	387,5	90,7	26,4	1 346,2	690,6	486,0	127,4	42,2	6	
<b>1 592,8</b>	<b>929,6</b>	<b>517,7</b>	<b>115,3</b>	<b>30,2</b>	<b>2 020,4</b>	<b>1 124,3</b>	<b>677,9</b>	<b>169,3</b>	<b>48,9</b>	<b>7</b>	
<b>Prozent</b>											
100	68,2	26,1	4,9	(0,8)	100	64,3	28,5	6,2	(1,0)	8	
100	(37,7)	(33,9)	(22,4)	(6,0)	100	(30,8)	(38,8)	(24,5)	(5,9)	9	
100	59,9	33,3	(6,0)	(0,8)	100	58,7	32,8	(7,2)	(1,3)	10	
(100,0)	(61,9)	(19,0)	(16,7)	(2,4)	(100,0)	(49,0)	(33,3)	(15,7)	(2,0)	11	
100	70,5	25,1	3,9	(0,5)	100	66,5	27,5	5,3	(0,7)	12	
100	53,9	35,4	8,3	2,4	100	51,3	36,1	9,5	3,1	13	
<b>100</b>	<b>58,4</b>	<b>32,5</b>	<b>7,2</b>	<b>1,9</b>	<b>100</b>	<b>55,6</b>	<b>33,6</b>	<b>8,4</b>	<b>2,4</b>	<b>14</b>	





